

Evaluation der Integrationsförderung durch persönliche Erstinformation im Kanton Zürich

Anhang Regressionen

Im Auftrag der
Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich

Bern, 30. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Anmerkungen	1
2	Teilnahme an einem Begrüßungsgespräch	2
3	Willkommensgefühl	8
4	Beziehung zwischen Behörden und Neuzuziehenden	13
5	Informiertheit	15
6	Weitere Angebote	23
6.1	Deutschkurse	23
6.2	Weitere Angebote	26

1 Anmerkungen

Um die Erklärungsfaktoren auf die Variablen der einzelnen Fragestellungen unabhängig voneinander zu beurteilen, wurden multivariate **Regressionsanalysen** durchgeführt. Für die gemeinsame Schätzung von individuellen und strukturellen Variablen (Variablen auf der Gemeindeebene) bieten sich sogenannte Multi-Level-Modelle an. Da die Varianz zwischen den Gemeinden zu gering war und die Resultate von «likelihood ratio vs. logistic model»-Tests in den konkreten Fällen gegen die Nutzung eines Multi-Level-Modells sprachen, wurden für die Variablen auf Gemeindeebene gepoolte logistische Regressionen und für die individuellen Variablen konditionale fixed-effects logistische Regressionen geschätzt. Für die Interpretation der **Variablen auf Gemeindeebene** sollten demnach die Ergebnisse der **gepoolten logistischen Modelle** und für **die individuellen Variablen die Ergebnisse der konditionalen fixed-effects logistischen Modelle** herangezogen werden. In den meisten Fällen wurden daher beide Varianten gerechnet. Bezüglich der Signifikanz interpretierbare Koeffizienten sind in schwarzer Schriftfarbe, nicht interpretierbare Koeffizienten sind grau eingefärbt. Ab dem 10%-Signifikanzniveau sind die Koeffizienten in fett. Weitergehende Informationen zu den Modellen finden sich beispielsweise in «Multilevel and Longitudinal Modeling Using Stata, Second Edition» von Sophia Rabe-Hesketh und Anders Skrondal (2008).

2 Teilnahme an einem Begrüssungsgespräch

Tabelle 1: Gepoolte logistische Regression mit «Teilnahme an einem Begrüssungsgespräch » als abhängige Variable

Teilnahme an Begrüssungsgespräch	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.25	0.24	-1.05	0.292	-0.72	0.22
Alter	0.00	0.01	0.13	0.895	-0.02	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.06	0.02	2.50	0.012	0.01	0.10
Ausweis L	-0.33	0.25	-1.34	0.179	-0.82	0.15
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.25	0.36	0.69	0.492	-0.46	0.96
EU-Ost	-0.39	0.52	-0.74	0.458	-1.40	0.63
Europa Rest	0.06	0.45	0.14	0.891	-0.83	0.95
OECD Rest	-0.02	0.63	-0.04	0.968	-1.26	1.21
übrige	0.67	0.42	1.59	0.112	-0.16	1.49
Deutschland / Österreich	-0.09	0.49	-0.18	0.853	-1.05	0.87
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.04	0.76	0.06	0.954	-1.45	1.54
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.15	0.30	0.49	0.626	-0.44	0.73
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.68	0.49	1.39	0.165	-0.28	1.65
Informiert sich im Internet	0.05	0.22	0.22	0.829	-0.38	0.48
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	0.36	0.27	1.34	0.179	-0.17	0.89
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.11	0.20	0.56	0.577	-0.28	0.51
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.70	0.31	-2.29	0.022	-1.30	-0.10
Haushalt mit Kinder	-0.17	0.35	-0.48	0.628	-0.86	0.52
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	1.04	0.37	2.78	0.005	0.31	1.77
übrige	1.49	0.46	3.20	0.001	0.58	2.40
Hat vor mehr als 10 Jahre in der CH zu bleiben	0.22	0.23	0.95	0.343	-0.23	0.67
Gde: Ausländeranteil	-0.33	2.48	-0.13	0.895	-5.18	4.52
Gde: Schulung interkulturelle Kompetenz	-0.61	0.64	-0.95	0.341	-1.87	0.65
Gde: Art der Einladung (Basis: schriftlich)						
Einwohnerkontrolle	0.03	0.73	0.05	0.963	-1.39	1.46
telefonisch	0.44	0.53	0.83	0.407	-0.60	1.47
Gde: Schriftlicher Terminvorschlag	1.03	0.34	3.00	0.003	0.36	1.70
Gde: Schriftl. oder telef. Erinnerung an Angebot	0.18	0.60	0.30	0.766	-1.00	1.37
Gde: Übersetzung wird bei Bedarf organisiert	1.15	0.35	3.31	0.001	0.47	1.83
Konstante	-2.32	1.04	-2.22	0.026	-4.37	-0.28

Number of obs=436, Pseudo R2=0.12, cluster adjusted standard errors

Anmerkung: Die Koeffizienten auf Gemeindeebene wurden zusätzlich einzeln geschätzt, wobei sich keine Veränderung der stat. Signifikanzen ergab.

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 2: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit Teilnahme an einem Begrüssungsgespräch als abhängige Variable

Teilnahme an Begrüssungsgespräch	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.19	0.24	-0.77	0.441	-0.66	0.29
Alter	0.01	0.01	0.40	0.691	-0.02	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.06	0.02	2.34	0.019	0.01	0.10
Ausweis L	-0.24	0.43	-0.55	0.582	-1.07	0.60
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.18	0.42	0.44	0.662	-0.64	1.00
EU-Ost	-0.47	0.45	-1.04	0.297	-1.36	0.42
Europa Rest	0.05	0.51	0.10	0.924	-0.95	1.05
OECD Rest	-0.05	0.62	-0.08	0.937	-1.26	1.17
übrige	0.66	0.48	1.38	0.169	-0.28	1.59
Deutschland / Österreich	0.06	0.46	0.13	0.899	-0.84	0.96
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.12	0.49	0.24	0.811	-0.85	1.08
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.14	0.44	0.32	0.752	-0.72	0.99
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.72	0.43	1.69	0.092	-0.12	1.56
Informiert sich im Internet	0.07	0.28	0.27	0.790	-0.47	0.62
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	0.34	0.26	1.30	0.192	-0.17	0.84
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.16	0.26	0.61	0.543	-0.35	0.66
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.65	0.37	-1.77	0.076	-1.37	0.07
Haushalt mit Kinder	-0.10	0.41	-0.23	0.818	-0.90	0.71
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	1.00	0.32	3.13	0.002	0.37	1.62
übrige	1.42	0.46	3.06	0.002	0.51	2.33
Hat vor mehr als 10 Jahre in der CH zu bleiben	0.23	0.29	0.80	0.424	-0.34	0.80

Number of obs=427, LR chi2(21) =51.51, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 3: Gepoolte logistische Regression mit «Hätte gerne ein Begrüssungsgespräch gehabt» als abhängige Variable

Hätte gerne ein Begrüssungsgespräch gehabt	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	0.08	0.18	0.42	0.671	-0.27	0.42
Alter	0.01	0.01	2.13	0.033	0.00	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.02	0.36	0.722	-0.03	0.04
Ausweis L	-0.11	0.26	-0.41	0.682	-0.62	0.40
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.71	0.28	2.54	0.011	0.16	1.25
EU-Ost	0.22	0.30	0.72	0.472	-0.37	0.81
Europa Rest	0.96	0.30	3.20	0.001	0.37	1.55
OECD Rest	0.07	0.65	0.12	0.908	-1.19	1.34
übrige	0.85	0.31	2.72	0.006	0.24	1.46
Deutschland / Österreich	-0.46	0.40	-1.16	0.246	-1.24	0.32
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.10	0.29	0.34	0.736	-0.46	0.66
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.05	0.23	0.22	0.828	-0.40	0.50
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.63	0.26	-2.48	0.013	-1.14	-0.13
andere	1.48	1.02	1.45	0.146	-0.51	3.47
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	0.00	0.16	0.01	0.990	-0.32	0.32
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	-0.15	0.20	-0.76	0.448	-0.54	0.24
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.02	0.22	-0.11	0.915	-0.45	0.41
Haushalt mit Kinder	-0.11	0.22	-0.52	0.605	-0.55	0.32
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.17	0.24	0.73	0.468	-0.29	0.64
übrige	-0.05	0.28	-0.16	0.871	-0.59	0.50
Gde: Ausländeranteil	-2.35	0.69	-3.42	0.001	-3.70	-1.00
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	0.41	0.28	1.43	0.152	-0.15	0.96
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	0.27	0.31	0.88	0.378	-0.34	0.89
Konstante	-1.68	0.54	-3.13	0.002	-2.74	-0.63

n=825, Pseudo R2=0.07 cluster adjusted standard errors

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 4: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Hätte gerne ein Begrüssungsgespräch gehabt» als abhängige Variable

Hätte gerne ein Begrüssungsgespräch gehabt	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	0.15	0.17	0.90	0.369	-0.18	0.48
Alter	0.01	0.01	2.14	0.033	0.00	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.02	0.35	0.723	-0.03	0.04
Ausweis L	-0.26	0.27	-0.94	0.347	-0.79	0.28
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.36	0.34	1.07	0.286	-0.30	1.02
EU-Ost	-0.28	0.41	-0.69	0.490	-1.08	0.52
Europa Rest	0.54	0.39	1.39	0.165	-0.22	1.30
OECD Rest	0.12	0.55	0.22	0.824	-0.96	1.21
übrige	0.45	0.36	1.24	0.216	-0.26	1.16
Deutschland / Österreich	-0.79	0.45	-1.74	0.082	-1.68	0.10
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.14	0.24	0.59	0.556	-0.33	0.62
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.01	0.23	-0.03	0.976	-0.47	0.45
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.66	0.22	-2.97	0.003	-1.10	-0.23
andere	1.17	0.84	1.38	0.167	-0.49	2.82
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	-0.03	0.17	-0.19	0.846	-0.37	0.30
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.02	0.16	0.12	0.907	-0.30	0.34
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.08	0.25	0.33	0.739	-0.41	0.58
Haushalt mit Kinder	0.16	0.27	0.59	0.558	-0.38	0.70
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.18	0.23	0.80	0.424	-0.26	0.63
übrige	0.06	0.26	0.23	0.818	-0.44	0.56

n=1'018, LR chi2(20) =60.77, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 5: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Nützlichkeit der an einem Begrüssungsgespräch erhaltenen Informationen» als abhängige Variable («Die Informationen waren für mich sehr nützlich» = 1)

Informationen an Begrüssungsgespräch waren nützlich	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	0.34	0.29	1.17	0.243	-0.23	0.92
Alter	-0.01	0.02	-0.86	0.389	-0.05	0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	0.00	0.03	-0.02	0.985	-0.06	0.05
Ausweis L	-0.44	0.47	-0.94	0.349	-1.37	0.49
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.17	0.49	0.34	0.734	-0.80	1.13
EU-Ost	0.37	0.57	0.64	0.522	-0.76	1.49
Europa Rest	0.43	0.56	0.77	0.439	-0.66	1.52
OECD Rest	-0.16	0.69	-0.24	0.813	-1.51	1.18
übrige	-0.02	0.51	-0.04	0.970	-1.02	0.98
Deutschland / Österreich	0.39	0.57	0.69	0.490	-0.72	1.51
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.91	0.58	1.56	0.119	-0.23	2.04
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.88	0.50	1.76	0.078	-0.10	1.86
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.47	0.46	1.03	0.304	-0.43	1.37
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	1.19	0.30	3.91	0.000	0.59	1.79
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.16	0.30	0.52	0.602	-0.43	0.74
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.08	0.44	0.19	0.851	-0.79	0.95
Haushalt mit Kinder	0.27	0.47	0.57	0.568	-0.66	1.20
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.19	0.39	0.48	0.631	-0.58	0.96
übrige	0.59	0.47	1.25	0.212	-0.34	1.52

Number of obs=289, LR chi2(20) =35.46, Prob > chi2 = 0.012

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 6: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Gespräch hinterlässt ein Gefühl von Kontrolle» als abhängige Variable («Gespräch hinterlässt ein Gefühl, dass ich von der Gemeinde kontrolliert werde» = 1)

Gespräch hinterlässt ein Gefühl von Kontrolle	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]
Geschlecht: Frau	-0.46	0.33	-1.39	0.166	-1.12 0.19
Alter	0.01	0.02	0.36	0.721	-0.03 0.04
Anzahl Monate seit Zuzug	0.05	0.03	1.45	0.146	-0.02 0.11
Ausweis L	0.66	0.52	1.26	0.208	-0.37 1.69
Nationalität (Basis: EU Nord-West)					
EU-Süd	0.59	0.58	1.01	0.314	-0.55 1.73
EU-Ost	0.51	0.67	0.76	0.446	-0.81 1.83
Europa Rest	0.72	0.64	1.13	0.260	-0.54 1.98
OECD Rest	-0.47	0.87	-0.55	0.585	-2.18 1.23
übrige	0.22	0.61	0.36	0.722	-0.98 1.41
Deutschland / Österreich	-1.85	1.19	-1.55	0.120	-4.18 0.48
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)					
Berufsausbildung	-0.61	0.61	-1.00	0.317	-1.82 0.59
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.46	0.52	-0.87	0.383	-1.49 0.57
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.06	0.47	0.12	0.907	-0.87 0.98
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut					
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.53	0.33	1.57	0.116	-0.13 1.18
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)					
Mehrpersonen-Haushalt	0.94	0.61	1.55	0.121	-0.25 2.14
Haushalt mit Kinder	0.70	0.64	1.10	0.273	-0.55 1.96
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)					
Familiennachzug	0.41	0.46	0.90	0.369	-0.49 1.31
übrige	1.31	0.55	2.38	0.017	0.23 2.38

Number of obs=287, LR chi2(19) =30.71 Prob > chi2 = 0.043

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

3 Willkommensgefühl

Tabelle 7: Gepoolte logistische Regression mit «Willkommensgefühl bei Zuzug» als abhängige Variable (eher willkommen oder sehr willkommen = 1)

Willkommensgefühl bei Zuzug	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. interval]	
Geschlecht: Frau	-0.04	0.14	-0.25	0.802	-0.32	0.25
Alter	0.01	0.01	1.44	0.149	0.00	0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	0.00	0.01	-0.21	0.835	-0.02	0.02
Ausweis L	-0.31	0.26	-1.18	0.240	-0.83	0.21
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.24	0.28	0.84	0.401	-0.32	0.79
EU-Ost	0.84	0.32	2.60	0.009	0.21	1.48
Europa Rest	0.72	0.27	2.73	0.006	0.20	1.24
OECD Rest	-0.21	0.34	-0.61	0.542	-0.89	0.47
übrige	0.60	0.29	2.07	0.039	0.03	1.17
Deutschland / Österreich	0.81	0.29	2.76	0.006	0.23	1.39
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.51	0.19	-2.64	0.008	-0.89	-0.13
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.47	0.18	-2.57	0.010	-0.83	-0.11
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.61	0.14	-4.22	0.000	-0.89	-0.33
andere	-0.82	0.77	-1.07	0.286	-2.34	0.69
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.31	0.21	-1.50	0.133	-0.71	0.09
Haushalt mit Kinder	-0.42	0.22	-1.92	0.055	-0.85	0.01
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.15	0.18	-0.81	0.417	-0.51	0.21
übrige	0.13	0.24	0.55	0.581	-0.34	0.60
Gde: Alternatives Nachfragesegment	-1.45	1.00	-1.45	0.147	-3.42	0.51
Gde: suburban	-0.01	0.22	-0.06	0.953	-0.45	0.42
Gde: Ausländeranteil	-0.23	0.99	-0.23	0.819	-2.17	1.72
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	-0.04	0.14	-0.28	0.779	-0.32	0.24
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	-0.22	0.22	-0.98	0.326	-0.65	0.22
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	-0.06	0.22	-0.25	0.802	-0.49	0.38
Konstante	2.09	0.63	3.32	0.001	0.86	3.32

Number of obs=1,424, Wald chi2(24)=100.58, Prob > chi2=0.000, Pseudo R2=0.03, cluster adjusted standard errors

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 8: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Willkommensgefühl bei Zuzug» als abhängige Variable (eher willkommen oder sehr willkommen = 1)

Willkommensgefühl bei Zuzug	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.06	0.14	-0.41	0.682	-0.33	0.21
Alter	0.01	0.01	0.81	0.417	-0.01	0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.01	0.01	-0.80	0.422	-0.04	0.02
Ausweis L	-0.31	0.20	-1.51	0.131	-0.71	0.09
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.11	0.23	0.46	0.645	-0.34	0.56
EU-Ost	0.75	0.28	2.65	0.008	0.19	1.30
Europa Rest	0.61	0.28	2.15	0.032	0.05	1.17
OECD Rest	-0.30	0.34	-0.88	0.378	-0.97	0.37
übrige	0.43	0.26	1.68	0.093	-0.07	0.93
Deutschland / Österreich	0.69	0.29	2.35	0.019	0.11	1.26
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.34	0.24	-1.40	0.163	-0.81	0.14
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.47	0.23	-2.08	0.037	-0.91	-0.03
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.57	0.21	-2.76	0.006	-0.98	-0.17
andere	-0.90	0.73	-1.24	0.216	-2.33	0.53
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.24	0.21	-1.15	0.251	-0.66	0.17
Haushalt mit Kinder	-0.39	0.23	-1.65	0.099	-0.85	0.07
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.19	0.18	-1.02	0.308	-0.54	0.17
übrige	0.12	0.22	0.56	0.575	-0.31	0.55

Number of obs=1'548, LR chi2(18) =42.75, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 9: Gepoolte logistische Regression mit «Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung» als abhängige Variable (eher willkommen oder sehr willkommen = 1)

Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	0.28	0.21	1.38	0.169	-0.12	0.69
Alter	-0.01	0.01	-0.81	0.418	-0.02	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.02	0.02	-1.02	0.310	-0.05	0.02
Ausweis L	-0.35	0.24	-1.45	0.147	-0.83	0.12
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.17	0.29	0.59	0.557	-0.40	0.75
EU-Ost	0.55	0.37	1.50	0.133	-0.17	1.26
Europa Rest	0.41	0.35	1.17	0.241	-0.28	1.10
OECD Rest	0.10	0.43	0.25	0.806	-0.73	0.94
übrige	0.12	0.32	0.38	0.703	-0.50	0.75
Deutschland/Österreich	0.98	0.37	2.64	0.008	0.25	1.71
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.10	0.29	-0.34	0.734	-0.66	0.46
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.15	0.24	-0.63	0.529	-0.62	0.32
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.18	0.24	-0.75	0.452	-0.66	0.29
andere	-2.68	0.91	-2.93	0.003	-4.47	-0.89
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	3.02	0.43	6.97	0.000	2.17	3.87
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.56	0.23	2.49	0.013	0.12	1.01
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.78	0.28	2.76	0.006	0.22	1.33
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.70	0.26	2.75	0.006	0.20	1.20
Haushaltzusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.13	0.27	-0.49	0.621	-0.66	0.39
Haushalt mit Kinder	0.01	0.28	0.03	0.978	-0.54	0.56
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.24	0.24	-1.02	0.310	-0.71	0.22
übrige	0.33	0.29	1.14	0.255	-0.24	0.91
Gde: suburban	0.06	0.21	0.28	0.781	-0.34	0.46
Gde: Ausländeranteil	-0.63	1.00	-0.63	0.529	-2.58	1.33
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	-0.33	0.28	-1.17	0.242	-0.88	0.22
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	-0.05	0.24	-0.22	0.824	-0.53	0.42
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	-0.17	0.26	-0.66	0.511	-0.67	0.33
Konstante	1.79	0.74	2.42	0.015	0.34	3.24

Number of obs=1'416, Wald chi2(27)=198.46, Prob > chi2=0.000, Pseudo R2=0.17, cluster adjusted standard errors
Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 10: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung» als abhängige Variable (eher willkommen oder sehr willkommen = 1)

Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	0.20	0.18	1.11	0.266	-0.15	0.56
Alter	0.00	0.01	-0.48	0.631	-0.02	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.02	-1.79	0.073	-0.06	0.00
Ausweis L	-0.37	0.27	-1.36	0.172	-0.89	0.16
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.26	0.28	0.92	0.358	-0.29	0.81
EU-Ost	0.71	0.38	1.87	0.061	-0.03	1.45
Europa Rest	0.56	0.36	1.57	0.117	-0.14	1.27
OECD Rest	0.45	0.46	0.98	0.329	-0.46	1.36
übrige	0.14	0.31	0.46	0.643	-0.47	0.76
Deutschland / Österreich	1.01	0.41	2.46	0.014	0.21	1.82
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.08	0.30	0.26	0.795	-0.51	0.67
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.10	0.28	-0.36	0.722	-0.65	0.45
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.04	0.26	0.15	0.883	-0.47	0.54
andere	-1.56	0.90	-1.73	0.083	-3.32	0.20
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	2.86	0.38	7.59	0.000	2.12	3.59
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.61	0.20	3.08	0.002	0.22	1.00
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.70	0.39	1.80	0.072	-0.06	1.46
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.59	0.33	1.81	0.071	-0.05	1.23
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.12	0.26	0.48	0.631	-0.38	0.63
Haushalt mit Kinder	0.07	0.29	0.26	0.798	-0.49	0.63
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.39	0.24	-1.61	0.108	-0.86	0.08
übrige	0.22	0.29	0.76	0.448	-0.35	0.79

n=1'490, LR chi2(22) =192.07, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 11: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung» als abhängige Variable (eher willkommen oder sehr willkommen = 1) mit unabhängiger Variable «Einladung an ein Begrüssungsgespräch erhalten»

Willkommensgefühl zum Zeitpunkt der Befragung	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	0.20	0.18	1.13	0.260	-0.15	0.56
Alter	0.00	0.01	-0.48	0.632	-0.02	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.02	-1.79	0.073	-0.06	0.00
Ausweis L	-0.36	0.27	-1.35	0.179	-0.89	0.17
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.26	0.28	0.91	0.362	-0.30	0.81
EU-Ost	0.70	0.38	1.86	0.062	-0.04	1.44
Europa Rest	0.56	0.36	1.55	0.121	-0.15	1.26
OECD Rest	0.45	0.46	0.97	0.330	-0.46	1.36
übrige	0.14	0.31	0.45	0.655	-0.47	0.75
Deutschland / Österreich	1.02	0.41	2.47	0.014	0.21	1.82
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.08	0.30	0.26	0.793	-0.51	0.67
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.10	0.28	-0.35	0.728	-0.65	0.45
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.04	0.26	0.15	0.884	-0.47	0.54
andere	-1.55	0.90	-1.73	0.084	-3.31	0.21
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	2.86	0.38	7.59	0.000	2.12	3.59
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.61	0.20	3.07	0.002	0.22	1.00
Einladung an ein Begrüssungsgespräch erhalten	0.60	0.30	2.00	0.045	0.01	1.19
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.13	0.26	0.50	0.618	-0.38	0.64
Haushalt mit Kinder	0.07	0.28	0.26	0.794	-0.48	0.63
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.39	0.24	-1.64	0.102	-0.86	0.08
übrige	0.22	0.29	0.76	0.447	-0.35	0.79

n=1'490, LR chi2(21) =191.66, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

4 Beziehung zwischen Behörden und Neuzuziehenden

Tabelle 12: Gepoolte logistische Regression mit «Freundlichkeit der Behörden» als abhängige Variable (sehr freundlich= 1)

Freundlichkeit der Behörden	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.13	0.13	-1.01	0.312	-0.38	0.12
Alter	0.02	0.01	3.12	0.002	0.01	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.01	-3.18	0.001	-0.05	-0.01
Ausweis L	-0.02	0.25	-0.09	0.928	-0.50	0.46
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.54	0.22	2.50	0.012	0.12	0.96
EU-Ost	0.85	0.24	3.62	0.000	0.39	1.32
Europa Rest	0.67	0.25	2.74	0.006	0.19	1.15
OECD Rest	-0.23	0.32	-0.72	0.470	-0.86	0.40
übrige	0.41	0.24	1.71	0.088	-0.06	0.88
Deutschland / Österreich	1.24	0.27	4.61	0.000	0.71	1.77
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.28	0.24	-1.15	0.251	-0.75	0.20
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.42	0.22	-1.87	0.061	-0.85	0.02
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.32	0.18	-1.74	0.081	-0.67	0.04
andere	-2.44	1.20	-2.03	0.042	-4.80	-0.08
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	1.93	0.15	12.63	0.000	1.63	2.23
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.57	0.14	3.92	0.000	0.28	0.85
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.21	0.18	1.20	0.230	-0.13	0.56
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.47	0.18	2.53	0.011	0.11	0.83
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.43	0.16	-2.61	0.009	-0.75	-0.11
Haushalt mit Kinder	-0.31	0.21	-1.48	0.140	-0.71	0.10
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.18	0.18	1.00	0.318	-0.18	0.54
übrige	-0.06	0.23	-0.27	0.791	-0.51	0.38
Gde: suburban	0.20	0.17	1.21	0.227	-0.13	0.54
Gde: Ausländeranteil	-0.19	0.77	-0.25	0.806	-1.71	1.33
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	-0.40	0.21	-1.85	0.065	-0.82	0.02
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	-0.03	0.17	-0.18	0.861	-0.36	0.30
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	0.19	0.19	0.96	0.339	-0.20	0.57
Konstante	-1.07	0.50	-2.16	0.031	-2.05	-0.10

n=1,412, Wald chi2(27)=715.48, Prob > chi2=0.000, Pseudo R2=0.20, cluster adjusted standard errors
Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 13: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Freundlichkeit der Behörden» als abhängige Variable (sehr freundlich= 1)

Freundlichkeit der Behörden	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.19	0.13	-1.47	0.142	-0.44	0.06
Alter	0.01	0.01	2.46	0.014	0.00	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.04	0.01	-3.07	0.002	-0.06	-0.01
Ausweis L	-0.02	0.20	-0.08	0.934	-0.41	0.38
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.36	0.24	1.54	0.124	-0.10	0.83
EU-Ost	0.77	0.27	2.87	0.004	0.24	1.29
Europa Rest	0.48	0.28	1.71	0.087	-0.07	1.03
OECD Rest	-0.30	0.39	-0.77	0.439	-1.07	0.46
übrige	0.29	0.26	1.11	0.267	-0.22	0.79
Deutschland / Österreich	1.16	0.27	4.22	0.000	0.62	1.70
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.19	0.21	-0.88	0.378	-0.60	0.23
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.25	0.20	-1.24	0.214	-0.65	0.14
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.27	0.18	-1.47	0.141	-0.62	0.09
andere	-2.25	0.96	-2.35	0.019	-4.12	-0.37
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	1.98	0.13	14.68	0.000	1.71	2.24
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.60	0.13	4.82	0.000	0.36	0.85
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.33	0.29	1.15	0.251	-0.23	0.89
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.64	0.25	2.55	0.011	0.15	1.13
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.35	0.19	-1.84	0.066	-0.72	0.02
Haushalt mit Kinder	-0.27	0.21	-1.28	0.201	-0.68	0.14
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.17	0.17	0.95	0.343	-0.18	0.51
übrige	-0.09	0.20	-0.47	0.639	-0.48	0.30

n=1'654, LR chi2(22) =434.34, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

5 Informiertheit

Tabelle 14: Gepoolte logistische Regression mit «Informiertheit über das Leben in der Schweiz bei Zuzug» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit über das Leben in der CH bei Zuzug	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.05	0.10	-0.53	0.599	-0.25	0.14
Alter	0.01	0.00	2.17	0.030	0.00	0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.01	-2.38	0.017	-0.05	-0.01
Ausweis L	-0.08	0.20	-0.40	0.691	-0.46	0.31
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.07	0.15	0.44	0.661	-0.23	0.36
EU-Ost	0.24	0.23	1.07	0.284	-0.20	0.69
Europa Rest	0.72	0.23	3.07	0.002	0.26	1.18
OECD Rest	0.19	0.35	0.53	0.593	-0.50	0.88
übrige	0.35	0.22	1.56	0.118	-0.09	0.79
Deutschland / Österreich	0.90	0.25	3.54	0.000	0.40	1.39
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.27	0.30	0.91	0.363	-0.32	0.87
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.09	0.24	-0.36	0.721	-0.55	0.38
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.08	0.22	-0.37	0.708	-0.51	0.34
andere	-1.11	0.91	-1.21	0.225	-2.90	0.68
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.31	0.17	-1.84	0.066	-0.63	0.02
Haushalt mit Kinder	-0.44	0.19	-2.33	0.020	-0.81	-0.07
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.24	0.15	1.59	0.113	-0.06	0.53
übrige	-0.01	0.15	-0.10	0.920	-0.30	0.27
Gde: Alternatives Nachfragesegment						
Gde: suburban	-0.18	0.15	-1.20	0.232	-0.47	0.11
Gde: Ausländeranteil	-0.10	0.80	-0.13	0.900	-1.68	1.47
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	0.20	0.13	1.56	0.119	-0.05	0.45
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	-0.08	0.16	-0.51	0.611	-0.39	0.23
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	-0.02	0.17	-0.10	0.919	-0.34	0.31
Konstante	0.45	0.51	0.87	0.387	-0.56	1.45

Number of obs=1,424, Wald chi2(24)=60.87, Prob > chi2=0.000, Pseudo R2=0.03, cluster adjusted standard errors
 Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 15: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Informiertheit bei Zuzug» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit über das Leben in der CH bei Zuzug	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.08	0.11	-0.74	0.460	-0.30	0.14
Alter	0.01	0.00	1.55	0.122	0.00	0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.01	-2.46	0.014	-0.05	-0.01
Ausweis L	-0.02	0.17	-0.12	0.902	-0.35	0.31
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.12	0.20	0.59	0.557	-0.27	0.51
EU-Ost	0.33	0.23	1.47	0.142	-0.11	0.78
Europa Rest	0.75	0.24	3.18	0.001	0.29	1.22
OECD Rest	0.17	0.31	0.53	0.597	-0.45	0.78
übrige	0.44	0.22	2.02	0.044	0.01	0.87
Deutschland / Österreich	0.91	0.24	3.87	0.000	0.45	1.38
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.33	0.18	1.79	0.074	-0.03	0.69
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.02	0.17	-0.11	0.915	-0.36	0.32
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.08	0.16	-0.51	0.609	-0.39	0.23
andere	-1.02	0.73	-1.39	0.164	-2.46	0.42
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.33	0.16	-2.06	0.039	-0.64	-0.02
Haushalt mit Kinder	-0.47	0.18	-2.60	0.009	-0.82	-0.11
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.19	0.15	1.30	0.195	-0.10	0.48
übrige	0.03	0.17	0.17	0.864	-0.31	0.37

Number of obs=1'665, LR chi2(21) =59.21, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 16: Gepoolte logistische Regression mit «Informiertheit über das Leben in der Schweiz zum Zeitpunkt der Befragung» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1), cluster adjusted standard errors

Informiertheit über das Leben in der Schweiz zum Zeitpunkt der Befragung	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.03	0.13	-0.23	0.816	-0.29	0.23
Alter	-0.01	0.01	-1.01	0.314	-0.02	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.03	0.01	-2.53	0.012	-0.06	-0.01
Ausweis L	-0.09	0.19	-0.51	0.611	-0.46	0.27
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	-0.21	0.16	-1.37	0.171	-0.52	0.09
EU-Ost	1.20	0.22	5.57	0.000	0.78	1.62
Europa Rest	1.05	0.32	3.28	0.001	0.42	1.67
OECD Rest	0.14	0.36	0.38	0.707	-0.57	0.84
übrige	0.30	0.27	1.11	0.267	-0.23	0.83
Deutschland / Österreich	1.42	0.28	5.10	0.000	0.88	1.97
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.13	0.23	-0.58	0.561	-0.58	0.31
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.35	0.16	-2.18	0.029	-0.66	-0.04
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.22	0.19	-1.18	0.239	-0.59	0.15
andere	-0.72	1.00	-0.72	0.469	-2.67	1.23
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	2.55	0.33	7.83	0.000	1.91	3.19
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.66	0.14	4.88	0.000	0.40	0.93
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.19	0.20	0.92	0.360	-0.21	0.59
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.46	0.20	2.36	0.018	0.08	0.84
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.05	0.19	-0.30	0.767	-0.42	0.31
Haushalt mit Kinder	-0.02	0.20	-0.09	0.930	-0.41	0.37
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.05	0.18	0.29	0.770	-0.30	0.40
übrige	0.15	0.23	0.63	0.529	-0.31	0.61
Gde: Alternatives Nachfragesegment	0.50	1.06	0.47	0.640	-1.59	2.58
Gde: suburban	-0.39	0.21	-1.90	0.057	-0.80	0.01
Gde: Ausländeranteil	0.47	0.75	0.63	0.531	-1.00	1.94
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	-0.02	0.20	-0.08	0.938	-0.41	0.38
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	0.05	0.19	0.24	0.806	-0.32	0.42
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	0.13	0.22	0.58	0.563	-0.31	0.57
Konstante	0.82	0.61	1.34	0.179	-0.38	2.02

n=1,419, Wald chi2(28)=555.17, Prob > chi2=0.000, Pseudo R2=0.17

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 17: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «**Informiertheit über das Leben in der Schweiz zum Zeitpunkt der Befragung**» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit über das Leben in der Schweiz zum Zeitpunkt der Befragung	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.03	0.13	-0.24	0.811	-0.29	0.23
Alter	0.00	0.01	-0.48	0.631	-0.01	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	-0.02	0.01	-1.41	0.157	-0.04	0.01
Ausweis L	0.01	0.20	0.04	0.971	-0.38	0.39
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	-0.20	0.22	-0.90	0.369	-0.63	0.23
EU-Ost	1.19	0.27	4.35	0.000	0.65	1.73
Europa Rest	1.13	0.28	4.00	0.000	0.58	1.69
OECD Rest	0.27	0.35	0.78	0.435	-0.41	0.95
übrige	0.27	0.24	1.11	0.265	-0.20	0.74
Deutschland / Österreich	1.57	0.32	4.84	0.000	0.93	2.20
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.03	0.22	0.15	0.879	-0.40	0.47
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.26	0.20	-1.30	0.194	-0.66	0.13
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.07	0.18	-0.37	0.712	-0.43	0.29
andere	-1.00	0.82	-1.22	0.224	-2.60	0.61
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	2.37	0.30	7.97	0.000	1.79	2.95
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.60	0.13	4.59	0.000	0.35	0.86
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.20	0.29	0.68	0.495	-0.36	0.76
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.53	0.25	2.13	0.033	0.04	1.02
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.21	0.19	-1.09	0.275	-0.59	0.17
Haushalt mit Kinder	-0.08	0.21	-0.37	0.708	-0.50	0.34
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	-0.01	0.18	-0.05	0.959	-0.36	0.34
übrige	0.15	0.20	0.73	0.467	-0.25	0.55

n=1'594, LR $\chi^2(22) = 284.79$, Prob > $\chi^2 = 0.000$

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 18: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Informiertheit bezüglich Entsorgung von Papier und Karton» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit bezüglich Entsorgung von Papier und Karton	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]
Geschlecht: Frau	0.05	0.14	0.34	0.735	-0.22 0.32
Alter	0.00	0.01	0.74	0.457	-0.01 0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.01	0.72	0.474	-0.02 0.04
Ausweis L	-0.10	0.20	-0.52	0.605	-0.49 0.29
Nationalität (Basis: EU Nord-West)					
EU-Süd	0.39	0.23	1.71	0.088	-0.06 0.83
EU-Ost	0.91	0.27	3.33	0.001	0.37 1.45
Europa Rest	1.25	0.30	4.19	0.000	0.66 1.83
OECD Rest	-0.19	0.33	-0.58	0.564	-0.84 0.46
übrige	0.66	0.25	2.66	0.008	0.17 1.14
Deutschland / Österreich	0.75	0.29	2.61	0.009	0.19 1.31
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)					
Berufsausbildung	0.11	0.27	0.40	0.687	-0.41 0.63
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.27	0.24	-1.11	0.267	-0.74 0.20
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.66	0.22	-3.06	0.002	-1.08 -0.24
andere	-0.22	0.85	-0.26	0.792	-1.90 1.45
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	0.91	0.22	4.08	0.000	0.47 1.35
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.43	0.14	3.00	0.003	0.15 0.71
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)					
Einladung aber keine Teilnahme	0.06	0.30	0.21	0.837	-0.52 0.64
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.73	0.28	2.63	0.009	0.19 1.27
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)					
Mehrpersonen-Haushalt	0.39	0.18	2.10	0.036	0.03 0.75
Haushalt mit Kinder	0.67	0.21	3.23	0.001	0.27 1.08

n=1'569, LR chi2(20) =119.71, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 19: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «**Informiertheit bezüglich Entsorgung von leeren Glasflaschen**» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit bezüglich Entsorgung von leeren Glasflaschen	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	0.25	0.15	1.65	0.099	-0.05	0.54
Alter	0.02	0.01	2.21	0.027	0.00	0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.02	0.49	0.626	-0.02	0.04
Ausweis L	-0.49	0.21	-2.33	0.020	-0.89	-0.08
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.52	0.24	2.17	0.030	0.05	0.99
EU-Ost	1.11	0.30	3.74	0.000	0.53	1.69
Europa Rest	1.34	0.32	4.20	0.000	0.72	1.97
OECD Rest	0.49	0.38	1.28	0.201	-0.26	1.23
übrige	0.86	0.27	3.19	0.001	0.33	1.39
Deutschland / Österreich	0.58	0.29	1.95	0.051	0.00	1.15
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.22	0.30	-0.74	0.459	-0.82	0.37
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.61	0.28	-2.21	0.027	-1.16	-0.07
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.94	0.26	-3.67	0.000	-1.44	-0.44
andere	0.62	1.11	0.55	0.581	-1.57	2.80
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	1.33	0.27	4.83	0.000	0.79	1.87
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.24	0.15	1.57	0.117	-0.06	0.55
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.18	0.32	0.56	0.572	-0.45	0.81
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.64	0.30	2.15	0.031	0.06	1.21
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.69	0.19	3.58	0.000	0.31	1.07
Haushalt mit Kinder	0.91	0.22	4.09	0.000	0.48	1.35

n=1'513, LR chi2(20) =133.6, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 20: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «**Informiertheit bezüglich Bildungssystem in der Schweiz**» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1)

Informiertheit bezüglich Bildungssystem in der Schweiz	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.05	0.12	-0.46	0.647	-0.28 0.17	
Alter	0.00	0.01	0.71	0.481	-0.01 0.01	
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.01	0.94	0.348	-0.01 0.03	
Ausweis L	-0.07	0.18	-0.36	0.716	-0.42 0.29	
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.74	0.25	2.91	0.004	0.24 1.24	
EU-Ost	0.98	0.28	3.51	0.000	0.43 1.52	
Europa Rest	1.49	0.27	5.42	0.000	0.95 2.03	
OECD Rest	0.02	0.42	0.05	0.964	-0.80 0.84	
übrige	1.15	0.26	4.41	0.000	0.64 1.67	
Deutschland / Österreich	0.59	0.29	2.08	0.038	0.03 1.15	
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.16	0.19	0.80	0.421	-0.22 0.53	
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	-0.42	0.18	-2.32	0.021	-0.78 -0.06	
Universität, Fachhochschule, Hochschule	-0.69	0.17	-4.11	0.000	-1.01 -0.36	
andere	-0.66	0.72	-0.92	0.358	-2.08 0.75	
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	1.16	0.14	8.09	0.000	0.88 1.44	
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.40	0.12	3.49	0.000	0.18 0.63	
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.04	0.27	0.14	0.888	-0.50 0.57	
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.45	0.23	1.98	0.048	0.00 0.90	
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.03	0.18	0.17	0.863	-0.31 0.37	
Haushalt mit Kinder	0.39	0.19	2.08	0.038	0.02 0.76	

n=1'496, LR chi2(19) =181.39, Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 21: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «**Informiertheit bezüglich Bildungssystem in der Schweiz**» als abhängige Variable (gut oder sehr gut informiert =1. Nur Neuzuziehende mit obligatorischer Schule oder Berufsschule als höchster Bildungsabschluss.

Informiertheit bezüglich Bildungssystem in der Schweiz	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.05	0.21	-0.24	0.812	-0.45	0.35
Alter	-0.01	0.01	-1.18	0.240	-0.03	0.01
Anzahl Monate seit Zuzug	0.00	0.02	-0.23	0.818	-0.05	0.04
Ausweis L	-0.01	0.33	-0.04	0.965	-0.66	0.63
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.48	0.70	0.69	0.490	-0.88	1.84
EU-Ost	0.61	0.75	0.82	0.415	-0.86	2.09
Europa Rest	0.68	0.73	0.93	0.352	-0.75	2.10
OECD Rest	-1.35	1.46	-0.93	0.354	-4.21	1.51
übrige	0.47	0.70	0.67	0.505	-0.91	1.85
Deutschland / Österreich	0.42	0.76	0.55	0.581	-1.07	1.91
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	0.98	0.26	3.77	0.000	0.47	1.48
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.17	0.20	0.85	0.393	-0.22	0.56
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.20	0.51	0.40	0.688	-0.79	1.20
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	1.16	0.43	2.66	0.008	0.31	2.01
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.16	0.30	-0.55	0.582	-0.74	0.42
Haushalt mit Kinder	0.30	0.33	0.90	0.369	-0.35	0.94

n=500, LR $\chi^2(15) = 34.55$, Prob > $\chi^2 = 0.005$

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

6 Weitere Angebote

6.1 Deutschkurse

Tabelle 22: Gepoolte logistische Regression mit «Besuch eines Deutschkurses» als abhängige Variable

Besuch eines Deutschkurses	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	0.06	0.14	0.43	0.666	-0.21	0.33
Alter	-0.04	0.01	-4.63	0.000	-0.05	-0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	0.07	0.02	4.66	0.000	0.04	0.11
Ausweis L	-0.11	0.21	-0.50	0.619	-0.53	0.31
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.18	0.25	0.70	0.482	-0.32	0.67
EU-Ost	-0.11	0.35	-0.33	0.745	-0.81	0.58
Europa Rest	-0.22	0.29	-0.76	0.445	-0.79	0.35
OECD Rest	-0.10	0.31	-0.32	0.749	-0.71	0.51
übrige	0.76	0.26	2.96	0.003	0.26	1.26
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.88	0.27	3.30	0.001	0.36	1.40
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.55	0.22	2.51	0.012	0.12	0.99
Universität, Fachhochschule, Hochschule	1.18	0.18	6.62	0.000	0.83	1.53
andere	0.69	0.85	0.80	0.421	-0.98	2.35
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	0.01	0.20	0.05	0.963	-0.37	0.39
Willkommensgefühl bei Zuzug: sehr gut	0.15	0.15	0.95	0.340	-0.15	0.45
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.20	0.13	1.55	0.120	-0.05	0.45
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	-0.01	0.23	-0.03	0.972	-0.45	0.44
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.34	0.18	1.90	0.057	-0.01	0.69
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.68	0.25	2.76	0.006	0.20	1.16
Haushalt mit Kinder	0.48	0.25	1.95	0.051	0.00	0.97
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.73	0.23	3.17	0.002	0.28	1.17
übrige	0.97	0.23	4.22	0.000	0.52	1.42
Gde: suburban	-0.29	0.15	-1.92	0.055	-0.59	0.01
Gde: Ausländeranteil	-1.66	0.93	-1.78	0.075	-3.49	0.17
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	0.42	0.24	1.73	0.084	-0.06	0.90
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	0.35	0.17	2.10	0.036	0.02	0.68
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	0.28	0.19	1.51	0.130	-0.08	0.64
Konstante	-1.58	0.55	-2.88	0.004	-2.66	-0.51

n=1'132, Wald $\chi^2(27)=443.57$, Prob > $\chi^2=0.000$, Pseudo R²=0.14, cluster adjusted standard errors, exkl. Neuzuziehende deutscher oder österreichischer Staatsangehörigkeit

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 23: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Besuch eines Deutschkurses» als abhängige Variable

Besuch eines Deutschkurses	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	0.08	0.14	0.57	0.567	-0.19	0.35
Alter	-0.04	0.01	-6.48	0.000	-0.05	-0.03
Anzahl Monate seit Zuzug	0.06	0.01	4.44	0.000	0.03	0.09
Ausweis L	-0.21	0.20	-1.03	0.301	-0.61	0.19
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.02	0.23	0.08	0.937	-0.44	0.47
EU-Ost	-0.14	0.26	-0.54	0.590	-0.66	0.37
Europa Rest	-0.24	0.28	-0.88	0.376	-0.79	0.30
OECD Rest	0.00	0.36	0.00	0.997	-0.70	0.70
übrige	0.75	0.26	2.93	0.003	0.25	1.25
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.85	0.22	3.82	0.000	0.42	1.29
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.44	0.20	2.18	0.030	0.04	0.85
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.93	0.19	4.90	0.000	0.56	1.30
andere	0.61	0.83	0.74	0.460	-1.01	2.23
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut	-0.02	0.17	-0.13	0.894	-0.36	0.31
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.16	0.13	1.24	0.214	-0.09	0.42
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	-0.10	0.30	-0.33	0.740	-0.69	0.49
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.26	0.25	1.03	0.304	-0.24	0.76
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.73	0.21	3.42	0.001	0.31	1.16
Haushalt mit Kinder	0.58	0.23	2.50	0.013	0.12	1.03
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.53	0.18	2.99	0.003	0.18	0.88
übrige	0.93	0.22	4.32	0.000	0.51	1.35

n=1'315, LR $\chi^2(21) = 202.52$, Prob > $\chi^2 = 0.000$, exkl. Neuzuziehende deutscher oder österreichischer Staatsangehörigkeit
Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 24: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Besuch oder Absicht einen Deutschkurs zu besuchen» als abhängige Variable

Besuch eines Deutschkurses	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	0.00	0.16	0.01	0.989	-0.30	0.31
Alter	-0.03	0.01	-4.72	0.000	-0.04	-0.02
Anzahl Monate seit Zuzug	0.04	0.02	2.74	0.006	0.01	0.07
Ausweis L	-0.28	0.23	-1.21	0.227	-0.72	0.17
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	0.52	0.25	2.07	0.039	0.03	1.02
EU-Ost	0.36	0.28	1.30	0.194	-0.19	0.92
Europa Rest	0.48	0.31	1.53	0.125	-0.13	1.09
OECD Rest	0.90	0.47	1.91	0.056	-0.02	1.83
übrige	1.16	0.29	3.92	0.000	0.58	1.73
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	0.58	0.25	2.37	0.018	0.10	1.07
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.39	0.22	1.75	0.080	-0.05	0.82
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.76	0.21	3.58	0.000	0.34	1.17
andere	-0.10	0.80	-0.12	0.905	-1.67	1.48
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut						
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.00	0.15	-0.01	0.988	-0.30	0.30
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.07	0.34	0.20	0.840	-0.60	0.74
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.61	0.31	1.98	0.047	0.01	1.22
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	0.46	0.22	2.06	0.040	0.02	0.89
Haushalt mit Kinder	0.51	0.25	2.10	0.036	0.03	0.99
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.15	0.20	0.74	0.461	-0.25	0.55
übrige	0.82	0.26	3.11	0.002	0.30	1.33

n=1'259, LR $\chi^2(21) = 104.19$, Prob > $\chi^2 = 0.000$, exkl. Neuzuziehende deutscher oder österreichischer Staatsangehörigkeit
Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

6.2 Weitere Angebote

Tabelle 25: Gepoolte logistische Regression mit «Nutzung weiterer Angebote» als abhängige Variable (Nutzung von min. einem Angebot =1)

Nutzung weiterer Angebote	Koeffizient	Std. Err.	z	P>z	[95% Konf. Interval]	
Geschlecht: Frau	-0.17	0.13	-1.34	0.181	-0.42	0.08
Alter	-0.01	0.01	-1.17	0.240	-0.02	0.00
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.01	0.92	0.360	-0.01	0.03
Ausweis L	0.10	0.21	0.49	0.624	-0.31	0.52
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	-0.59	0.22	-2.70	0.007	-1.02	-0.16
EU-Ost	-0.31	0.34	-0.90	0.366	-0.97	0.36
Europa Rest	-0.57	0.32	-1.77	0.076	-1.20	0.06
OECD Rest	-0.43	0.35	-1.23	0.218	-1.11	0.25
übrige	0.09	0.26	0.34	0.735	-0.42	0.60
Deutschland / Österreich	-0.30	0.26	-1.13	0.259	-0.81	0.22
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.04	0.22	-0.19	0.847	-0.48	0.40
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.30	0.17	1.76	0.079	-0.03	0.63
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.31	0.21	1.46	0.144	-0.11	0.73
andere	0.93	0.63	1.48	0.139	-0.30	2.16
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut						
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	-0.10	0.15	-0.63	0.526	-0.40	0.20
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung						
	0.27	0.11	2.55	0.011	0.06	0.48
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.13	0.25	0.52	0.603	-0.35	0.61
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.10	0.15	0.65	0.513	-0.20	0.41
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.15	0.14	-1.03	0.303	-0.43	0.13
Haushalt mit Kinder	0.33	0.20	1.66	0.098	-0.06	0.72
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.11	0.19	0.59	0.553	-0.26	0.49
übrige	0.02	0.19	0.11	0.912	-0.34	0.38
Gde: Alternatives Nachfragesegment						
	-0.27	0.73	-0.37	0.714	-1.70	1.17
Gde: suburban						
	0.01	0.14	0.05	0.961	-0.27	0.28
Gde: Ausländeranteil						
	-0.74	0.63	-1.17	0.240	-1.97	0.49
Angebote zur Erstinformation in der Gde. (Basis: keine)						
Gemeinden mit Begrüssungsgespräch	-0.10	0.21	-0.45	0.650	-0.51	0.32
Gemeinden mit Infoschalter ohne Begrüssungsgespräch	0.18	0.19	0.93	0.355	-0.20	0.55
Gemeinden mit Gruppenanlass ohne Infoschalter und ohne Begrüssungsgespräch	-0.05	0.19	-0.24	0.809	-0.42	0.33
Konstante	-0.01	0.52	-0.02	0.981	-1.04	1.01

n=1'409, Wald $\chi^2(28)=147.08$, Prob > $\chi^2=0.000$, Pseudo R²=0.03, cluster adjusted standard errors

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Tabelle 26: Konditionales fixed-effects logistisches Modell mit «Nutzung weiterer Angebote» als abhängige Variable (Nutzung von min. einem Angebot =1)

Nutzung weiterer Angebote	Koeffizient	Std. Err.	z	P>|z|	[95% Konf. Intervall]	
Geschlecht: Frau	-0.19	0.11	-1.63	0.103	-0.41	0.04
Alter	-0.01	0.01	-2.20	0.028	-0.02	0.00
Anzahl Monate seit Zuzug	0.01	0.01	0.55	0.583	-0.02	0.03
Ausweis L	0.08	0.18	0.44	0.658	-0.27	0.43
Nationalität (Basis: EU Nord-West)						
EU-Süd	-0.63	0.20	-3.08	0.002	-1.03	-0.23
EU-Ost	-0.29	0.23	-1.25	0.212	-0.73	0.16
Europa Rest	-0.66	0.24	-2.73	0.006	-1.13	-0.18
OECD Rest	-0.30	0.32	-0.93	0.350	-0.93	0.33
übrige	-0.02	0.22	-0.07	0.945	-0.45	0.41
Deutschland / Österreich	-0.29	0.23	-1.24	0.216	-0.75	0.17
Höchste Ausbildung (Basis: Oblig. Schule)						
Berufsausbildung	-0.03	0.19	-0.16	0.871	-0.41	0.35
schulische Ausbildung (Gymnasium etc.)	0.34	0.18	1.83	0.067	-0.02	0.70
Universität, Fachhochschule, Hochschule	0.34	0.17	2.02	0.043	0.01	0.66
andere	1.11	0.72	1.54	0.123	-0.30	2.52
Informiertheit bei Zuzug: sehr gut						
Offenheit gegenüber der schweizerischen Bevölkerung	0.32	0.11	2.93	0.003	0.11	0.54
Teilnahme an Begrüssungsgespräch (Basis: kein Angebot)						
Einladung aber keine Teilnahme	0.05	0.25	0.20	0.842	-0.44	0.54
Teilnahme an Begrüssungsgespräch	0.00	0.22	0.02	0.984	-0.42	0.43
Haushaltszusammensetzung (Basis: Single)						
Mehrpersonen-Haushalt	-0.09	0.17	-0.51	0.612	-0.42	0.25
Haushalt mit Kinder	0.50	0.18	2.72	0.007	0.14	0.86
Aufenthaltszweck (Basis: Erwerb)						
Familiennachzug	0.19	0.15	1.26	0.208	-0.11	0.49
übrige	0.22	0.18	1.23	0.218	-0.13	0.57

n=1'632, LR chi2(22) =82.64 Prob > chi2 = 0.000

Quelle: Befragung von Neuzuziehenden im Kanton Zürich, SEM ZEMIS, Berechnungen BASS

Bestandsaufnahme Persönliche Erstbegrüssung und-information von neuzuziehenden Ausländerinnen und Ausländern in den Gemeinden des Kantons Zürich

Rohentwurf des Online-Fragebogens für die Gemeindebefragung

Inhalt des Fragebogens

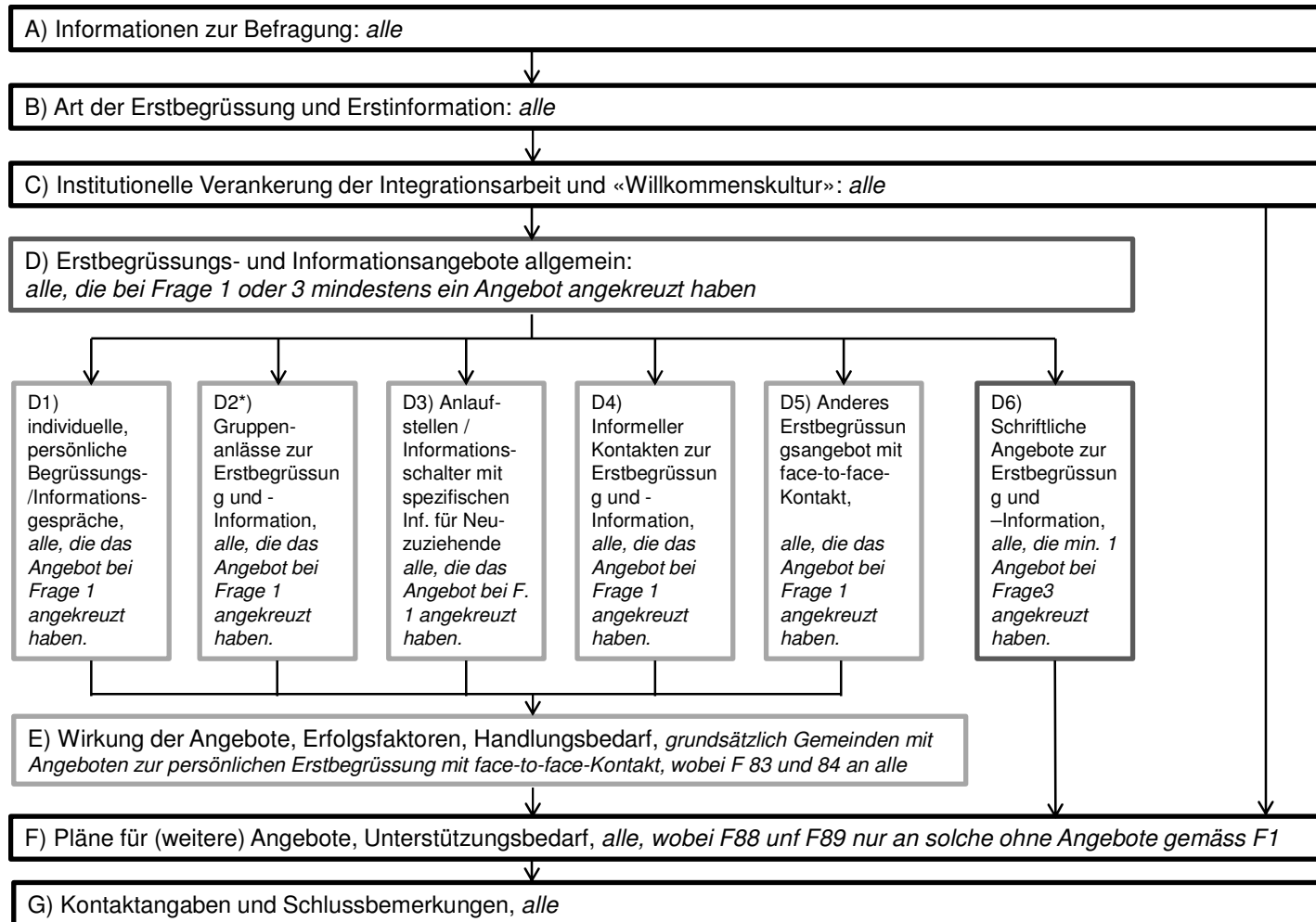
A	Informationen zur Befragung	3
B	Art der Erstbegrüssung und –information	4
C	Institutionelle Verankerung der Integrationsarbeit und „Willkommenskultur“	6
D	Fragen zu den Erstbegrüssungs- und Informationsangeboten allgemein.....	8
D.1	Fragen zu individuellen, persönlichen Erstbegrüssungs-/Informationsgesprächen (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen) ..	13
D.2	Fragen zu Gruppenanlässen zur Erstbegrüssung und -information.....	22
D.3	Fragen zu Anlaufstellen / Informationsschaltern mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende aus dem Ausland	27
D.4	Fragen zu sonstigen (informellen) Kontakten zur Erstbegrüssung und -information	34
D.5	Fragen zu weiteren Erstbegrüssungs- und Informationsangeboten mit face-to-face-Kontakt	34
D.6	Fragen zu den schriftlichen Angeboten zur Erstbegrüssung und –information von neuzuziehenden Ausländer/innen (in Papierform)	35
E	Übergeordnete Fragen zu Effekten der Angebote und Handlungsbedarf.....	36
F	Pläne für (weitere) Angebote, Unterstützungsbedarf	40
G	Kontaktangaben und Schlussbemerkungen.....	42

Aufbau des Fragebogens

Nicht alle Befragten durchlaufen den ganzen Fragebogen. In der Online-Version werden Filter gesetzt, so dass beispielsweise die Fragen zu einem bestimmten Erstbegrüssungs- und Informationsangebot nur von den Gemeinden durchlaufen werden, in denen Angebot existiert. **Abbildung 1** zeigt ein grobes Ablaufschema der Befragung.

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Abbildung 1: Aufbau und Struktur des Online-Fragebogens (Rohentwurf) für die Gemeindebefragung



* Verkürzt falls keine explizite Information an Gruppenanlässen

Quelle: Darstellung BASS

A Informationen zur Befragung

Fokus der Befragung: In der vorliegenden Evaluation steht die **persönliche** Erstbegrüssung und -information im Zentrum. Damit sind Aktivitäten gemeint, in denen die Neuzugezogenen aus dem Ausland persönlich – **mit face-to-face-Kontakt** – individuell oder in Gruppen begrüsst und informiert werden. Nach schriftlichen Informationen, die direkt an die neuzuziehenden Ausländer/innen adressiert sind und spezifisch entsprechend der persönlichen Situation der neuzuziehenden Ausländer/innen zusammengestellt wurden, wird ebenfalls gefragt, auch wenn sie nicht zu den Aktivitäten der *persönlichen* Erstbegrüssung und -information im engeren Sinn gehören.

Sie können den Fragebogen problemlos in **mehreren Schritten** ausfüllen. Schliessen Sie das Browserfenster, um das Ausfüllen zu unterbrechen. Wenn Sie später den Link erneut öffnen, landen Sie an der Stelle, bei der Sie den Fragebogen zuvor verlassen haben. Die Antworten, die Sie bereits ausgefüllt und mit "Weiter" bestätigt haben, bleiben gespeichert.

Der **Zähler** (oben links) zeigt Ihnen, wie weit Sie im Fragebogen bereits fortgeschritten sind. Je nach vorhandenen Angeboten in Ihrer Gemeinde enthält der Fragebogen mehr oder weniger Fragen. Es kann deshalb sein, dass der Zähler sprunghaft vorwärts geht und dass die Nummerierung der Fragen nicht fortlaufend ist. Die Dauer zum Ausfüllen des Fragebogens hängt von der Anzahl Begrüssungsangebote Ihrer Gemeinde ab. Im Durchschnitt ist gemäss Test des Fragebogens mit einer Dauer von 30 bis 60 Minuten zu rechnen.

Nach dem Abschicken können Sie den ausgefüllten Fragebogen als **PDF** herunterladen.

B Art der Erstbegrüssung und –information

1. Mit welchen Angeboten mit persönlichem face-to-face-Kontakt werden neuzuziehende Ausländerinnen und Ausländer von Ihrer Gemeinde aktuell begrüsst und informiert?

Bitte kreuzen Sie alle Angebote an, die heute in Ihrer Gemeinde bestehen und von der Gemeinde selbst oder in deren Auftrag durchgeführt werden. Für jedes angekreuzte Angebot gibt es danach im Fragebogen einen Frageblock.

Bitte kreuzen Sie auch Angebote an, die nur für einen Teil der neuzuziehenden Ausländer/innen angeboten werden. Der Asylbereich wird in der vorliegenden Bestandsaufnahme ausgeklammert. Gemeint sind auch Angebote, die gemeinsam im Zusammenschluss mit anderen Gemeinden durchgeführt werden.

- Individuelles, persönliches Begrüssungs-/Informationsgespräch (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)
(Hinweis: Ein spontaner mündlicher Austausch an einem Schalter der Gemeinde ist hier nicht mitgemeint.)
- Begrüssungs-/Informationsanlässe für Neuzuziehende; Gruppenanlässe, die (auch) für neuzuziehende Ausländer/innen offen sind; Bezeichnung der Anlässe:
.....
- Anlaufstelle / Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)
- Sonstiger (informeller) Kontakt zur Erstbegrüssung und –Information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats, häufiger informeller Austausch am Schalter), nämlich:
- Anderes Angebot zur Erstbegrüssung und –Information mit face-to-face-Kontakt, nämlich:
- In unserer Gemeinde gibt es **keine Angebote** zur persönlichen Erstbegrüssung und -information von Neuzuziehenden mit face-to face-Kontakt.

2. Welche nicht-staatlichen Institutionen und Gruppierungen gibt es, die Ihres Wissens bei der Erstbegrüssung und-information von neuzuziehenden Ausländerinnen und Ausländern in Ihrer Gemeinde eine aktive Rolle übernehmen?

- Arbeitgeber: Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- Vereine (gemeinnützig tätige Vereine, Sport- und Freizeitvereine, Quartiervereine): Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- Ausländerorganisationen / MigrantInnenorganisationen: Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- Nicht vereinsmässig organisierte private Initiativen zur Förderung der Integration: Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- Schlüsselpersonen ohne expliziten Auftrag der Gemeinde: Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- Kirchen /Religionsgemeinschaften: Rolle bei der Erstbegrüssung und Information:
- andere, nämlich:
- in unserer Gemeinde gibt es unseres Wissens keine nicht-staatlichen Institutionen und Gruppierungen, die bei der Erstbegrüssung und-Information von neuzuziehenden Ausländer/innen eine aktive Rolle übernehmen

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

3. Mit welchen schriftlichen Angeboten werden neuzuziehende Ausländer/innen von Ihrer Gemeinde aktuell begrüsst und informiert?

Bitte kreuzen Sie alle Angebote an, die heute in Ihrer Gemeinde bestehen und von der Gemeinde selbst oder in deren Auftrag durchgeführt werden.

Bitte beziehen Sie sich auf Angebote, die den neuzuziehenden Ausländerinnen **aktiv** abgegeben oder zugestellt werden. Informationsmaterial, das online aufgeschaltet ist oder bei den Behörden und Organisationen aufliegt, ist hier nicht mitgemeint.

- Individuell adressierter Begrüssungs-/Informationsbrief spezifisch für neuzuziehende Ausländer/innen
- Abgabe/Zustellung eines **Informationsdossiers zum Leben in der Gemeinde** (Gemeindeverwaltung, Schule, Vereinsleben etc.)
- Abgabe/Zustellung eines **Informationsdossiers zu spezifischen Integrationsangeboten** (spezialisierte Anlauf- und Beratungsstellen, Deutschkurse etc.)
- Abgabe/Zustellung der **roten Informationsbroschüre** der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich*
- Anderes Angebot zur **schriftlichen** Erstbegrüssung und –Information, nämlich:
- In unserer Gemeinde gibt es **keine spezifischen Angebote zur schriftlichen Erstbegrüssung** und –Information von neuzuziehenden Ausländer/innen

*Link zur roten Informationsbroschüre: http://www.integration.zh.ch/internet/justiz_inneres/integration/de/unsere_angebote/information/information_deutsch.html

C Institutionelle Verankerung der Integrationsarbeit und „Willkommenskultur“

4. Gibt es in Ihrer Gemeinde eine/n Integrationsbeauftragte/n?

(gemäss http://www.integration.zh.ch/internet/justiz_inneres/integration/de/integrationspolitik/kip.html)

- ja, er/sie ist nur für unsere Gemeinde zuständig
- ja, er/sie ist für einen Zusammenschluss zweier/mehrerer Gemeinden zuständig
- ja, wobei er/sie nicht Integrationsbeauftragte/r genannt wird, sondern
- nein

5. Gibt es in Ihrer Gemeinde Schulungen für das Personal in interkultureller Kompetenz?

- () Ja, ein Teil des Personals wird in interkultureller Kompetenz geschult, nämlich:
- () Nein, es gibt keine Schulungen in interkultureller Kompetenz.
- () Bemerkungen:

6. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu den Gemeindebehörden in Ihrer Gemeinde zu?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	kann ich nicht beurteilen
In den Gemeindebehörden herrscht generell ein offenes Klima gegenüber den ausländischen Einwohnern/innen.	()	()	()	()	()
Gewisse Teile der Gemeindebehörden sind so stark mit den Anliegen der ausländischen Einwohnern/innen belastet, dass es ihnen schwer fällt, in jedem Fall freundlich und offen zu sein.	()	()	()	()	()
Viele Mitarbeitende der Gemeindebehörden haben selbst Migrationshintergrund und sind deshalb offener für die Anliegen der Neuzuziehenden.	()	()	()	()	()
Offenheit gegenüber neuzuziehenden Ausländern/Ausländerinnen wird zwar offiziell propagiert, aber im Alltag der Gemeindebehörden setzt sich dies nicht breit durch.	()	()	()	()	()
Es gibt bei mehreren Stellen Anzeichen dafür, dass die Neuzuziehenden möglichst schnell «abgespeist» oder an eine andere Stelle verwiesen werden.	()	()	()	()	()
Der Beizug von interkulturellen Übersetzer/innen oder von Schlüsselpersonen ist in den Gemeindebehörden eine geläufige Sache.	()	()	()	()	()

7. Als wie offen gegenüber Neuzuziehenden schätzen Sie die ansässige Bevölkerung in Ihrer Gemeinde ein?

- als eher offen, aus folgenden Gründen:
- als eher verschlossen, aus folgenden Gründen:
- Ich kann es nicht beurteilen.

D Fragen zu den Erstbegrüßungs- und Informationsangeboten allgemein

8. Wer ist verantwortlich für die Angebote zur Erstbegrüßung und -information von neuzuziehenden Ausländer/innen? Gemeint ist die Konzeption und «Projektleitung» der Angebote.

[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 1 und 3 angekreuzt wurden.]

	Der/die Integrationsbeauftragte der Gemeinde	die Einwohnerkontrolle / Einwohnerdienste	Eine andere Organisationseinheit der Gemeinde, nämlich:	Eine andere Organisation (z.B. Drittanbieter im Auftrag der Gemeinde), nämlich:
Individuelles, persönliches Begrüßungs-/Informationsgespräch (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begrüßungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anlaufstelle / Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informeller Kontakt zur Erstbegrüßung und –Information, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot mit face-to-face-Kontakt, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuell adressierter Begrüßungs-/Informationsbrief für neuzuziehende Ausländer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgabe/Zustellung eines Informationsdossiers zum Leben in der Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgabe/Zustellung eines Informationsdossiers zu spezifischen Integrationsangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot, zur schriftlichen Erstbegrüßung und –Information, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

9. Wer führt die Angebote zur persönlichen Erstbegrüssung und –Information durch?

[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 1 angekreuzt wurden.]

	Die gleiche Person/Stelle, die für die Konzeption und Leitung verantwortlich ist (gemäss der obigen Antwort)	Schlüsselpersonen (mit/ohne Migrationshintergrund), also Personen, die für die Durchführung des Angebots eigens von der Gemeinde angestellt wurden	Personen, die von der Gemeinde angestellt sind und ein Teil des Arbeitspensums für die Angebote verwenden, nämlich	Andere (z.B. Drittanbieter im Auftrag der Gemeinde), nämlich:
Individuelles, persönliches Begrüssungs-/Informationsgespräch (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begrüssungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anlaufstelle / Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informeller Kontakt zur Erstbegrüssung und –Information, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot mit face-to-face-Kontakt, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte geben Sie für jedes Erstbegrüssungsangebot an, an welche Zielgruppen es sich richtet.

Erinnerung: Der Asylbereich wird in der vorliegenden Bestandsaufnahme ausgeklammert. Alle Kategorien verstehen sich also ohne Asylbereich.

Bezeichnung der Aufenthaltskategorien: C Niederlassungsbewilligung, B Aufenthaltsbewilligung, L Kurzaufenthaltsbewilligung von einem Jahr, F Vorläufig angenommene Ausländer/innen

Von den Fragen 12 bis 20 werden nur die Fragen zu den Angeboten eingeblendet, die bei den Fragen 1 und 3 angekreuzt wurden.

Die Antwortkategorien sind jeweils identisch.

10. Welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen wird zu individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgesprächen eingeladen?

	Keine Personen dieser Gruppe	Alle Personen dieser Gruppe	Nur ein Teil der Personen dieser Gruppe, nämlich mit folgenden Aufenthaltskategorien:	Nur ein Teil der Personen dieser Gruppe, nämlich folgende: <i>bitte führen Sie aus, welcher Teil dieser Gruppe eingeladen wird. Unterscheiden Sie z.B. nach Freizügigkeitsabkommen ja/nein, nach Zuzugsdatum in die Schweiz, Nationalitäten, Ländergruppen, Informationsbedarf der Zuziehenden?</i>
Neuzuziehenden Ausländer/innen, die direkt aus dem Ausland in die Gemeinde ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/>
Zuziehende Ausländer/innen, die aus einem anderen Kanton in die Gemeinde ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/>
Zuziehende Ausländer/innen, die aus einer anderen Gemeinde des Kantons Zürich in die Gemeinde ziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/>
Andere Gruppe, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F	<input type="checkbox"/>

11. Welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen wird zu den Begrüßungs-/Informationsanlässen für Gruppen «**Bezeichnung des Anlasses einblenden**» eingeladen?
12. Für welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen ist die Anlaufstelle / der Informationsschalter, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“) zugänglich?
13. Mit welcher Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen wird ein sonstiger (informeller) persönlicher Kontakt zur Erstbegrüßung und –information aufgenommen «**Bezeichnung des Angebots einblenden**»?
14. Auf welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen ist das Angebot «**Bezeichnung des Angebots einblenden**» ausgerichtet?
15. Welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen erhält einen individuell adressierten Begrüßungsbrief?
16. Welcher Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen wird ein Informationsdossier zum Leben in der Gemeinde abgegeben/zugestellt?
17. Welcher Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen wird ein Informationsdossier zu spezifischen Integrationsangeboten abgegeben/zugestellt?
18. Auf welche Gruppe von zuziehenden Ausländer/innen ist das schriftliche Erstbegrüßungs- und Informationsangebot «**Bezeichnung des Angebots einblenden**» ausgerichtet?

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

19. Bitte geben Sie den Stellenwert der existierenden Angebote zur Erstinformation/Begrüßung im Zusammenspiel mit den anderen Angeboten an.

[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 1 angekreuzt wurden. Die Frage wird nur gestellt, wenn min. 2 Angebote angekreuzt wurden.]

Das Angebot bildet in unserer Gemeinde...

	.. das zentrale Element der Erstinformation	.. das zentrale Element der Erstinformation, aber nur für bestimmte Gruppen , nämlich (bitte angeben):	.. ein gleichwertiges Element der Erstinformation wie die anderen Angebote	.. generell ein untergeordnetes Element bei der Erstinformation	.. ein untergeordnetes Element bei der Erstinformation, aber nur für bestimmte Gruppen, nämlich (bitte angeben):
Individuelles, persönliches Begrüßungs-/Informationsgespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begrüßungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anlaufstellen / Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informeller Kontakt zur Erstbegrüßung und –Information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats), nämlich: ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot mit face-to-face-Kontakt, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuell adressierter Begrüßungs-/Informationsbrief für neuzuziehende Ausländer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgabe/Zustellung eines Informationsdossiers zum Leben in der Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgabe/Zustellung eines Informationsdossiers zu spezifischen Integrationsangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot, zur schriftlichen Erstbegrüßung und –Information, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D.1 Fragen zu individuellen, persönlichen Erstbegrüßungs-/Informationsgesprächen (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)

Einladung und Terminvereinbarung

20. In welcher Form werden die zuziehenden Ausländerinnen und Ausländer zum individuellen persönlichen Begrüßungs-/Informationsgespräch eingeladen?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der „passendsten“ von folgenden Sprachen:
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch und einem beigelegten Flyer in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand einer Information und Einladung im Rahmen der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten
- Schlüsselpersonen der Gemeinde oder interkulturelle Vermittler/innen laden die Zuziehenden anhand folgender Kommunikationswegen ein (*bitte nennen Sie die Kommunikationswege, z.B. Telefon, sms, Mail, persönliche Kontakte*):
- Es wird anhand von Flyern in mehreren Sprachen / auf der Internetseite der Gemeinde / in Informationsbroschüren / bei der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten über das Angebot informiert. Die zuziehenden Ausländer/innen können sich danach auf eigene Initiative anmelden
- Andere Form der Einladung, nämlich:.....

21. Zu welchen Zeiten werden Termine für individuelle, persönliche Erstbegrüßungs-/Informationsgespräche angeboten?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Montag bis Freitag, tagsüber
- Montag bis Freitag, abends
- Samstag
- an einzelnen Wochentagen tagsüber, nämlich:

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

an einzelnen Wochentagen abends, nämlich:

Andere Zeiten, nämlich:

22. Wie wird nach einem passenden Termin für die individuellen, persönlichen Begrüßungs-/Informationsgespräche gesucht?

Mehrere Antworten sind möglich.

Die Zuziehenden erhalten mit der schriftlichen Einladung einen Terminvorschlag. Verschiebungen des Termins sind möglich.

Die Zuziehenden werden in der schriftlichen Einladung gebeten, sich telefonisch oder per E-Mail zu melden, um einen Termin zu vereinbaren.

Schlüsselpersonen der Gemeinde oder interkulturelle Vermittler/innen kontaktieren die Eingeladenen, um einen Termin zu vereinbaren – anhand folgender Kommunikationswege (*bitte nennen Sie die Kommunikationswege, z.B. Telefon, sms, Mail, persönliche Kontakte*):

Es wird im Rahmen der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten zusammen mit den Zuziehenden nach einem passenden Termin gesucht.

Andere Art der Terminvereinbarung, nämlich:

23. Wie verbindlich ist die Teilnahme am individuellen, persönlichen Begrüßungs-/Informationsgespräch für die eingeladenen Ausländerinnen und Ausländer?

Die Teilnahme ist...

... für alle eingeladenen Ausländer/innen freiwillig.

... für alle eingeladenen Ausländer/innen freiwillig, allerdings werden die Eingeladenen schriftlich oder telefonisch an das Angebot erinnert.

... für alle eingeladenen Ausländer/innen freiwillig, allerdings wird ein Anreiz zur Teilnahme gesetzt, indem der Aufenthaltsausweis im Rahmen des Gesprächs abgegeben wird.

... für alle eingeladenen Ausländer/innen freiwillig, allerdings wird ein Anreiz zur Teilnahme gesetzt, indem der für bestimmte Gruppen der Aufenthaltsausweis im Rahmen des Gesprächs abgegeben wird, nämlich für folgende Gruppen:

... für alle eingeladenen Ausländer/innen freiwillig, allerdings wird ein Anreiz zur Teilnahme gesetzt, indem der Termin an den obligatorischen Termin bei den Einwohnerdiensten gekoppelt wird.

Andere Art der Verbindlichkeit, nämlich:.....

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

24. Wo werden die individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgespräche durchgeführt?

- In der Regel in Räumlichkeiten der Gemeinde
- In der Regel zuhause bei den Neuzuziehenden
- Anderer Ort, nämlich:

25. Bitte beurteilen Sie, welche Vorgehensweisen für die Einladung und Terminvereinbarung sich bewährt haben und wo gemäss Ihrer Erfahrung noch Handlungsbedarf besteht.

Vorgehensweisen, die sich bewährt haben:

Handlungsbedarf/ Optimierungsbedarf bezüglich Einladung und Terminvereinbarung besteht in folgenden Punkten:

Überwinden von Sprachbarrieren**26. In welchen Sprachen werden die persönlichen individuellen Erstbegrüssungs- und Informationsgespräche durchgeführt?**

Gemeint sind Sprachen, die ohne Beizug von (interkulturellen) Übersetzungen angeboten werden.

Beide Antworten können angekreuzt werden.

- Es werden Gespräche in Deutsch angeboten
- Es werden auch Gespräche in anderen Sprache als Deutsch angeboten. Und zwar in folgenden Sprachen:

27. Wie werden Übersetzungen organisiert?

- Die Neuzuziehenden müssen bei Bedarf **selber** für eine Übersetzung besorgt sein.
- Bei Bedarf organisieren wir eine **interkulturelle Übersetzung** über die Medios der AOZ
- Bei Bedarf organisieren wir eine **interkulturelle Übersetzung**, über ein anderes Netzwerk, nämlich:
- Bei Bedarf organisieren wir eine **Übersetzung**, wobei es sich nicht um spezifische Interkulturelle Übersetzer/innen handelt.
- Andere Organisationsform, nämlich:.....

28. Besteht gemäss Ihrer Erfahrung noch Handlungsbedarf bei der Überwindung von Sprachbarrieren?

- Nein, das gewählte Vorgehen hat sich bewährt.
- Ja, es besteht noch folgender Handlungsbedarf:

Erreichung der Zielgruppen**29. Seit wann werden zuziehende Ausländer/innen in Ihrer Gemeinde zu einem individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgespräch eingeladen?**

Monat..... Jahr

30. Wie viele Zuziehende wurden seit Januar 2014 zu einem individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgespräch eingeladen und wie viele Gespräche wurden seit Januar 2014 durchgeführt? (Wie viele Eingeladene haben das Angebot genutzt?)

Anzahl Einladungen:

Anzahl durchgeführte Gespräche:.....

Anzahl beratene Personen:

31. Wie erfolgt die Einladung bei Erwachsenen aus Paar- und Familienhaushalten?

- Paare werden in der Regel zu einem gemeinsamen Begrüssungs-/Informationsgespräch eingeladen.
- Erwachsene aus Paar- und Familienhaushalten werden in der Regel einzeln zu je einem Begrüssungs-/Informationsgespräch eingeladen.
- Je nach Situation werden Erwachsene aus Paar- und Familienhaushalten gemeinsam oder einzeln zum Begrüssungs-/Informationsgespräch eingeladen, nämlich: *bitte erklären Sie die Entscheidungskriterien oder fügen Sie Beispiele an.*

32. Falls ein Teil der Eingeladenen das Angebot nicht genutzt hat: Welches sind nach Ihrer Einschätzung /Erfahrung die Gründe dafür?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Ein Teil der Eingeladenen kann sich selber anhand anderer Angebote (Webseiten, Informationsbroschüren etc.) informieren.
- Ein Teil der Eingeladenen informiert sich bevorzugt bei Verwandten oder Bekannten.

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

- Ein Teil der Eingeladenen hat kein Interesse an einem individuellen, persönlichen Gespräch.
- Ein Teil der Eingeladenen hat schlechte Erfahrungen mit Behörden gemacht.
- Ein Teil der Eingeladenen hat Angst vor einem Gespräch mit den Behörden.
- Mit einem Teil der Eingeladenen konnte kein Termin vereinbart werden, weil deren Telefonnummer nicht bekannt war.
- Mit einem Teil der Eingeladenen konnte kein Termin vereinbart werden, weil sie zu diesen Zeiten arbeiten müssen.
- Mit einem Teil der Eingeladenen konnte kein Termin vereinbart werden, der für die Eingeladenen passt (andere Gründe als Arbeit).
- Die Sprachkenntnisse reichen bei einem Teil der Eingeladenen nicht aus, um die Einladung und den Zweck des Gesprächs zu verstehen.
- Die Sprachkenntnisse reichen bei einem Teil der Eingeladenen nicht aus, um ein Gespräch zu führen.
- Für einen Teil der Eingeladenen stellt der Ort der Durchführung ein Problem dar.
- Andere Gründe, nämlich:

33. Bitte geben Sie an, wie gut die folgenden Zielgruppen in Ihrer Gemeinde mit den individuellen, persönlichen Begrüßungs- /Informationsgesprächen erreicht werden.

Hinweis: Erreicht werden im Sinne der Teilnahmequote: Anteil der Teilnehmenden an den Eingeladenen.

	Zielgruppe wird gut erreicht	Zielgruppe wird weniger gut erreicht	Ich kann es nicht beurteilen	Bemerkungen (fakultativ)
Bildungsferne/ tiefqualifizierte Personen	()	()	()
Jugendliche ohne nachobligatorische Ausbildung Was ist hier gemeint? Ab 18? Ab 16? Bis 20?	()	()	()
Personen mit einer guten Ausbildung (Sek II-Abschluss oder mehr)	()	()	()
Familien / Eltern generell	()	()	()
Bildungsferne Familien/Eltern	()	()	()
Personen mit Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen, die nach der Heirat zu einem/einer Partner/in in die	()	()	()

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Schweiz ziehen, der/die bereits zuvor in der Schweiz gelebt hat				
Personen mit einem Schweizer Partner				
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die gut erreicht werden	()	()	()	.....
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die weniger gut erreicht werden	()	()	()	.....
Andere Gruppen, nämlich: .....	()	()	()	.....
Andere Gruppen, nämlich: .....	()	()	()	.....

Gesprächsinhalte

34. Wie viel Zeit steht für ein individuelles, persönliches Begrüssungs-/Informationsgespräch normalerweise zur Verfügung?

Dauer in Minuten:

35. Welche Bereiche werden im individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgespräch mündlich thematisiert?

	Wird in allen / den allermeisten Gesprächen mündlich thematisiert	Wird teilweise / je nach Situation der/des Neuzuziehenden mündlich thematisiert	Wird selten, nur in Ausnahmefällen mündlich thematisiert.
Öffentliche Dienste und Institutionen (Telefonnummern, Zuständigkeiten, Angebote etc.)	()	()	()
Weiterführende Integrationsangebote (Sprachkurse, Integrationskurse, Spielgruppen mit Sprachförderung etc.)	()	()	()
Wohnen (Wohnungssuche, Rechte und Pflichten etc.)	()	()	()
Arbeit (Arbeitssuche, Arbeitsrecht, Aus- und Weiterbildung etc.)	()	()	()
Aufenthaltsbewilligungen, Familiennachzug	()	()	()

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Gesundheit (Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung etc.)	()	()	()
Notfall (Notarzt, Notfallnummern)	()	()	()
Soziale Sicherheit: Sozialversicherungen (Altersvorsorge, Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung etc.), Sozialhilfe	()	()	()
Politisches System, Gemeindepolitik und Mitwirkungsmöglichkeiten	()	()	()
Familie und Kinderbetreuung (Betreuungsangebote, Beratung f. Familien u. Eltern etc.)	()	()	()
Obligatorische Schule (Schulsystem, Elternmitwirkung etc.)	()	()	()
Nachobligatorische Bildung (Berufsausbildung, Möglichkeiten der Berufsberatung und Nachholbildung etc.)	()	()	()
Steuerfragen, Steuererklärung	()	()	()
Kultur- und Freizeitangebote, Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte in der Gemeinde,	()	()	()
Verkehr und Reisen (ÖV, Abonnemente, Führerschein etc.)	()	()	()
Abfall und Recycling	()	()	()
„Sitten und Gebräuche“ (Verhaltensregeln etc.)	()	()	()
Weiterer Bereich, nämlich	()	()	()
Weiterer Bereich, nämlich	()	()	()

36. Inwiefern werden die Zuziehenden in den individuellen, persönlichen Begrüßungs-/Informationsgesprächen über weiterführende Integrationsangebote informiert und an diese vermittelt?

Hinweis: Mit weiterführenden Angeboten sind zum Beispiel Sprachkurse, Kinderbetreuungsplätze, Freizeitangebote, Angebote von Ausländerorganisationen etc. gemeint

Mehrere Antworten sind möglich.

Für die wichtigsten weiterführenden Angebote geben wir den Zuziehenden bei Bedarf Unterlagen und/oder Kontaktangaben – meist in Deutsch – mit.

Für die wichtigsten weiterführenden Angebote geben wir den Zuziehenden bei Bedarf Unterlagen und/oder Kontaktangaben – meist in passender Sprache – mit.

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Bei Bedarf und auf Wunsch der Zuziehenden organisieren wir, dass Verantwortliche von weiterführenden Angeboten mit den Zuziehenden in Kontakt treten, nämlich folgende Anbieter *Bitte führen Sie aus:*

Weitere Möglichkeiten zur Information und Vermittlung zu weiterführenden Angebote im Rahmen des Gesprächs, nämlich *Bitte führen Sie aus:*

37. Wurden in den bisher geführten individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgesprächen auch Fragen der Neuzuziehenden besprochen?

Bitte geben Sie für die bisher geführten Gespräche (seit Januar 2014) ungefähre Angaben an:

Anteil der Gesprächsdauer , der im Durchschnitt für Fragen und Diskussionen genutzt wurde:

38. Wird für die individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgespräche ein Gesprächsleitfaden verwendet?

- Ja, es wird die Vorlage der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen verwendet, die wir für unsere Gemeinde angepasst haben.
- Ja, es wird ein Leitfaden verwendet, den wir für unsere Gemeinde erstellt haben basierend auf der Vorlage von (*bitte angeben*):
- Ja, es wird ein Leitfaden verwendet, den wir spezifisch für unsere Gemeinde/ den Zusammenschluss unserer Gemeinden entwickelt haben.
- Nein, die Begrüssungs-/Informationsgespräche werden ohne Gesprächsleitfaden durchgeführt.
- Anderes, nämlich:

39. Inwiefern sind nach den individuellen, persönlichen Begrüssungs-/Informationsgesprächen weitere Kontakte vorgesehen?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Die Gesprächsführenden stehen den Teilnehmenden explizit nachträglich für Fragen zur Verfügung.
- Die Gesprächsführenden kontaktieren die Teilnehmenden nachträglich, um allfällig offene Fragen zu beantworten.
- Am Gespräch werden weitere Personen/Stellen bekannt gegeben, die für allgemeine Fragen zur Verfügung stehen (z.B. „Göttis“, Schlüsselpersonen etc.)
- Weitere Personen/Stellen (z.B. „Göttis“, Schlüsselpersonen etc.) kontaktieren die Teilnehmenden nach dem Gespräch, um allfällig offene Fragen zu beantworten.
- Es sind keine weiteren Kontakte vorgesehen.

41a Wie oft kommen nach den Begrüssungsgesprächen persönliche oder telefonische Zweitkontakte vor?

- Nie
- Bei bis zu 10% der Personen
- Bei 11 bis 25% der Personen
- Bei 26 bis 50% der Personen
- Bei über 50% der Personen

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

40. Welche Ziele verfolgt Ihre Gemeinde mit den individuellen, persönlichen Erstbegrüßungs- und Informationsgesprächen und wie gut werden diese Ziele gemäss Ihrer Einschätzung/Erfahrung erreicht?

Hinweis: Bitte beurteilen Sie die Wirkung vordergründig in Bezug auf neuzuziehende Ausländer/innen, die direkt aus dem Ausland zuziehen.

	Ziel wird voll und ganz erreicht	Ziel wird grösstenteils erreicht	Ziel teilweise erreicht	Ziel eher nicht erreicht	Ziel überhaupt nicht erreicht	Ziel wird gar nicht verfolgt	kann ich nicht beurteilen
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland fühlen sich willkommen.	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über die öffentlichen Dienste und Institutionen (z.B. Gemeindeverwaltung, Schulsystem, Berufs- und Laufbahnberatung, Sozialversicherungen etc.)	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über Bereiche des alltäglichen Zusammenlebens (z.B. Verkehr, Freizeitangebote, Recycling etc.).	()	()	()	()	()	()	()
Für die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland ist der Integrationsförderbedarf abgeklärt.	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind bei Bedarf informiert über passgenaue weiterführende Integrationsangebote (z.B. Sprachkurse, Integrationskurse, Spielgruppen mit Sprachförderung etc.)	()	()	()	()	()	()	()
Durch die Gespräche wird ein erster Kontakt zu den meisten Personen von „sozial- und/oder ökonomisch benachteiligten“ Zielgruppen unter den Neuzuziehenden aus dem Ausland hergestellt (z.B. zu Tiefqualifizierten, Jugendlichen ohne nachobligatorische Ausbildung, Alleinerziehenden).	()	()	()	()	()	()	()
Verwaltungsstellen werden entlastet, weil sie seltener mit Fragen von neuzuziehenden Ausländer/innen konfrontiert sind.	()	()	()	()	()	()	()
Weiteres Ziel, nämlich:	()	()	()	()	()	()	()

41. Bemerkungen zum Fragebogenteil zu den individuellen, persönlichen Erstbegrüßungs-/Informationsgesprächen:

D.2 Fragen zu Gruppenanlässen zur Erstbegrüssung und -information

Hinweis: Der Fragebogenteil bezieht sich sowohl auf Angebote mit explizitem „Informationscharakter“ als auch auf Angebote, bei denen der „Begrüssungsaspekt“ im Vordergrund steht (z.B. „Nezuzügeranlass“, „Begrüssungsapéros“, Führungen durch die Gemeinde etc.)

Zugänglichkeit der Gruppenanlässe für Ausländer/innen und Einladung

42. Bitte geben Sie an, inwiefern die Gruppenanlässe zur Begrüssung und Information von Neuzuziehenden in Ihrer Gemeinde auf Bedürfnisse von Ausländer/innen ausgerichtet sind.

- (a) Die Gruppenanlässe richten sich sowohl an neuzuziehende Schweizer/innen wie auch an neuzuziehende Ausländer/innen (ohne Asylbereich)
- (b) Die Gruppenanlässe richten sich sowohl an neuzuziehende Schweizer/innen wie auch an **einen Teil** der neuzuziehenden Ausländer/innen (ohne Asylbereich), nämlich an folgende Gruppe:
- (c) Es gibt **verschiedene Gruppenanlässe**; solche für neuzuziehende Schweizer/innen und solche für neuzuziehende Ausländer/innen. *Bemerkungen:*
- (d) Anderes, nämlich:

Hinweis einblenden: In den folgenden Fragen geht es darum, wie die Gruppenanlässe konkret ausgestaltet sind damit Ausländer/innen (auch) davon profitieren können. **Falls bei der obigen Frage die Antwort b angekreuzt wurde, noch folgenden Zusatz einblenden:** Bitte beziehen Sie sich im Folgenden jeweils auf die Ausländer/innen, für welche die Gruppenanlässe gedacht sind. **Falls bei der obigen Frage die Antwort c angekreuzt wurde, noch folgenden Zusatz einblenden:** Bitte beziehen Sie sich im Folgenden auf die Anlässe für neuzuziehende Ausländer/innen.

43. In welcher Form werden die zuziehenden Ausländerinnen und Ausländer zu Gruppenanlässen zur Erstbegrüssung und -information eingeladen?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der „passendsten“ von folgenden Sprachen:
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch und einem beigelegten Flyer in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand einer Information im Rahmen der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Es wird auf der Internetseite der Gemeinde / in Informationsbroschüren / bei der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten über das Angebot informiert. Die zuziehenden Ausländer/innen können sich danach auf eigene Initiative anmelden

Andere Form der Einladung, nämlich:.....

44. Von den soeben genannten Vorgehensweisen bezüglich der Erreichung von Ausländer/innen mit den Gruppenanlässen: Welche haben sich bewährt und wo besteht gemäss Ihrer Erfahrung noch Handlungsbedarf?

Vorgehensweisen, die sich bewährt haben:

Handlungsbedarf/ Optimierungsbedarf bezüglich der Erreichung von Ausländer/innen besteht in folgenden Punkten:

Überwinden von Sprachbarrieren

45. In welchen Sprachen werden die Gruppenanlässe zur Erstbegrüssung und -information durchgeführt?

Mehrere Antworten können angekreuzt werden.

Es werden Gruppenanlässe in Deutsch angeboten

Es werden separate Gruppenanlässe in anderen Sprachen als Deutsch angeboten. In welchen Sprachen? :

Es werden gemischtsprachige Gruppenanlässe mit Übersetzung angeboten. Welche Sprachen werden damit abgedeckt? :

46. Besteht gemäss Ihrer Erfahrung noch Handlungsbedarf bei der Überwindung von Sprachbarrieren an den Gruppenanlässen?

() Nein, das gewählte Vorgehen hat sich bewährt.

() Ja, es besteht noch folgender Handlungsbedarf:

Ausgestaltung der Gruppenanlässe

47. Wie oft finden Gruppenanlässe zur Erstbegrüssung und -information statt und wie viele Eingeladene und Teilnehmende gibt es pro Anlass?

Falls Ihnen die genauen Angaben nicht bekannt sind, geben Sie bitte eine Schätzung an.

Anzahl Gruppenanlässe pro Jahr:

Anzahl Eingeladene pro Anlass:

Anzahl Teilnehmende pro Anlass:

48. Wo werden die Gruppenanlässe zur Erstbegrüssung und -information durchgeführt?

Falls im Rahmen der Gruppenanlässe mehrere Orte besucht werden, kreuzen Sie bitte alle an.

In Räumen der Gemeinde-/Stadtverwaltung

In Räumen des beauftragten Drittanbieters

In Räumen von Anlauf- und Beratungsstellen oder von Ausländerorganisationen

In einem Restaurant

Draussen (z.B. Spaziergang, Rundfahrt)

Anderer Ort, nämlich:

49. Werden im Rahmen der Gruppenanlässe explizit Informationen zu bestimmten Themen vermittelt?

() Ja, wobei keine Präsentation verwendet wird, sondern andere Formen gewählt werden, nämlich (z.B. Thementische, Gruppendiskussionen etc.):.....

() Ja, wobei zur Informationsvermittlung auch eine Präsentation verwendet wird (power-point oder ähnliche)

() Nein, nicht explizit. Bei den Gruppenanlässen steht der Begrüssungsaspekt im Vordergrund.

50. Besteht gemäss Ihrer Erfahrung noch Handlungsbedarf bei der Ausgestaltung der Gruppenanlässen?

() Nein, die gewählte Ausgestaltung der Gruppenanlässe hat sich bewährt.

() Ja, es besteht noch folgender Handlungsbedarf:

51. Bitte geben an, wie gut die folgenden Zielgruppen in Ihrer Gemeinde mit den Gruppenanlässen zur persönlichen Erstbegrüssung und -information erreicht werden. (Gleiche Matrix wie Frage 35? Siehe Ergänzungen/Anmerkung dort))

Hinweis: Erreicht werden im Sinne der Teilnahmequote: Anteil der Teilnehmenden an den Eingeladenen.

	Zielgruppe wird gut erreicht	Zielgruppe wird weniger gut erreicht	Ich kann es nicht beurteilen	Bemerkungen
Bildungsferne/ tiefqualifizierte Personen	()	()	()
Jugendliche ohne nachobligatorische Ausbildung	()	()	()
Personen mit einer guten Ausbildung (SekII-Abschluss oder mehr)	()	()	()
Familien / Eltern generell	()	()	()
Bildungsferne Familien/Eltern	()	()	()
Personen mit Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen, die nach der Heirat zu einem/einer Partner/in in die Schweiz ziehen, der/die bereits zuvor in der Schweiz gelebt hat	()	()	()
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die gut erreicht werden	()	()	()
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die weniger gut erreicht werden	()	()	()
Andere Gruppen, nämlich:	()	()	()
Andere Gruppen, nämlich:	()	()	()

52. Welche Ziele verfolgt Ihre Gemeinde mit den Gruppenanlässen zur Erstbegrüssungs- und Information und wie gut werden diese Ziele gemäss Ihrer Erfahrung erreicht?

Hinweis: Bitte beurteilen Sie die Wirkung vordergründig in Bezug auf neuzuziehende Ausländer/innen, die direkt aus dem Ausland zuziehen.

	Ziel wird voll und ganz erreicht	Ziel wird grösstenteils erreicht	Ziel teilweise erreicht	Ziel eher nicht erreicht	Ziel überhaupt nicht erreicht	Ziel wird gar nicht verfolgt	kann ich nicht beurteilen
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland fühlen sich willkommen.	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über die öffentlichen Dienste und Institutionen (z.B. Gemeindeverwaltung, Schulsystem, Berufs- und Laufbahnberatung, Sozialversicherungen etc.)	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über Bereiche des alltäglichen Zusammenlebens (z.B. Verkehr, Freizeitangebote, Recycling etc.).	()	()	()	()	()	()	()
Für die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland ist der Integrationsförderbedarf abgeklärt.	()	()	()	()	()	()	()
Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind bei Bedarf informiert über passgenaue weiterführende Integrationsangebote (z.B. Sprachkurse, Integrationskurse, Spielgruppen mit Sprachförderung etc.)	()	()	()	()	()	()	()
Durch die Gespräche wird ein erster Kontakt zu den meisten Personen von „sozial- und/oder ökonomisch benachteiligten“ Zielgruppen unter den Neuzuziehenden aus dem Ausland hergestellt (z.B. zu Tiefqualifizierten, Jugendlichen ohne nachobligatorische Ausbildung, Alleinerziehenden).	()	()	()	()	()	()	()
Verwaltungsstellen werden entlastet, weil sie seltener mit Fragen von neuzuziehenden Ausländer/innen konfrontiert sind.	()	()	()	()	()	()	()
Weiteres Ziel, nämlich:	()	()	()	()	()	()	()

53. Bemerkungen zum Fragebogenteil zu den Gruppenanlässen zur Erstbegrüssung und -information:

D.3 Fragen zu Anlaufstellen / Informationsschaltern mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende aus dem Ausland

54. Wie wird das Angebot der Anlaufstelle / des Informationsschalters mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende aus dem Ausland in Ihrer Gemeinde genannt?

Name:

55. Wo befindet sich der Informationsschalter «Name einblenden»?

- In den Räumen der Gemeinde-/Stadtverwaltung
- In den Räumen des beauftragten Drittanbieters
- In den Räumen von Anlauf- und Beratungsstellen
- Anderer Ort, nämlich:

56. Bitte geben Sie an, welches die Zielgruppen der Anlaufstelle / des Informationsschalters sind.

	Gruppe, die explizit als Hauptzielgruppe angesprochen wird	Gruppe, die zwar nicht Hauptzielgruppe ist, aber bei Bedarf ebenfalls Informationen erhält	Gruppe, für die das Angebot nicht zugänglich ist.
Neuzuziehende Ausländer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuzuziehende Schweizer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausländer/innen, die schon länger in der Schweiz oder in der Gemeinde wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schweizer/innen, die schon länger in der Schweiz oder in der Gemeinde wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Gruppe, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57. In welcher Form werden die zuziehenden Ausländerinnen und Ausländer zum Besuch am Informationsschalter «Name einblenden» eingeladen?

Mehrere Antworten sind möglich

- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der „passendsten“ von folgenden Sprachen:
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand eines persönlich adressierten Briefs auf Deutsch und einem beigelegten Flyer in der Muttersprache des/der Neuzuziehenden
- Anhand einer Information und gegebenenfalls Terminvereinbarung im Rahmen der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten
- Es wird auf der Internetseite der Gemeinde / in Informationsbroschüren / bei der Anmeldung bei den Einwohnerdiensten über das Angebot informiert. Die Initiative für einen Besuch ist den Ausländer/innen überlassen
- Andere Form der Einladung, nämlich:.....

58. Zu welchen Zeiten ist der Informationsschalter «Name einblenden» geöffnet?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Montag bis Freitag, tagsüber
- Montag bis Freitag, abends
- Samstag, tagsüber
- Samstag, abends
- an einzelnen Wochentagen tagsüber, nämlich:
- an einzelnen Wochentagen abends, nämlich:
- Andere Zeiten, nämlich:

59. Kann/muss für den Besuch am Informationsschalter «Name einblenden» ein Termin vereinbart werden?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Ein Besuch ist während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung vorgesehen.

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

- Es muss in der Regel ein Termin vereinbart werden.
- Es besteht die Möglichkeit, einen Termin zu vereinbaren.
- Für einfache Auskünfte muss kein Termin vereinbart werden. Für breitere Information oder Kurzberatungen ist eine Terminvereinbarung nötig.

FILTER: Wenn oben Antwort 2,3 oder 4 angekreuzt

60. Welche der folgenden Möglichkeiten bezüglich der Terminvereinbarung für den Informationsschalter «Name einblenden» treffen zu?

- Es ist möglich, einen Termin mit einer Auskunftsperson zu vereinbaren, die sich in der Sprache des/der Neuzuziehenden verständigen kann.
- Es ist möglich, einen Termin mit einer Auskunftsperson zu vereinbaren, an dem ein/e von der Gemeinde beauftragte/r (interkulturelle/r) Übersetzer/in teilnimmt.
- Es ist möglich, bei Bedarf einen Termin ausserhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren.
- Andere Möglichkeiten:

FILTER Ende

61. Welche Sprachen werden vom Personal des Informationsschalters während des grössten Teils der Öffnungszeiten abgedeckt?

Bitte kreuzen Sie alle Sprachen an, in denen mündliche Verständigung zu den Belangen von Neuzuziehenden möglich ist (etwa Niveau A2-B1 des Referenzrahmens CEFR).

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Französisch | <input type="checkbox"/> Albanisch |
| <input type="checkbox"/> Englisch | <input type="checkbox"/> Serbisch |
| <input type="checkbox"/> Italienisch | <input type="checkbox"/> Kroatisch |
| <input type="checkbox"/> Portugiesisch | <input type="checkbox"/> Türkisch |
| <input type="checkbox"/> Spanisch | <input type="checkbox"/> andere: |

62. Seit wann gibt es in Ihrer Gemeinde den Informationsschalter «Name einblenden»?

Monat..... Jahr

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

63. Wie viele neuzuziehende Ausländerinnen und Ausländer suchen den Informationsschalter «Name einblenden» pro Monat auf?

Bitte geben Sie einen Durchschnitt der letzten 6 Monate an

Anzahl Personen:

64. Über welche Bereiche informieren sich die Besucher/innen am Informationsschalter?

Mehrere Kreuze pro Zeile sind möglich.

	Wird in allen / den allermeisten Gesprächen mündlich thematisiert	Wird teilweise / je nach Situation der/des Neuzuziehenden mündlich thematisiert	Wird selten, nur in Ausnahmefällen mündlich thematisiert.
Öffentliche Dienste und Institutionen (Telefonnummern, Zuständigkeiten, Angebote etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiterführende Integrationsangebote (Sprachkurse, Integrationskurse, Spielgruppen mit Sprachförderung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnen (Wohnungssuche, Rechte und Pflichten etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit (Arbeitssuche, Arbeitsrecht, Aus- und Weiterbildung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsbewilligungen, Familiennachzug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit (Gesundheitsversorgung, Krankenversicherung etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Notfall (Notarzt, Notfallnummern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Sicherheit: Sozialversicherungen (Altersvorsorge, Arbeitslosenversicherung, Invalidenversicherung etc.), Sozialhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Politisches System, Gemeindepolitik und Mitwirkungsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familie und Kinderbetreuung (Betreuungsangebote, Beratung f. Familien u. Eltern etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Obligatorische Schule (Schulsystem, Elternmitwirkung etc.)	()	()	()
Nachobligatorische Bildung (Berufsausbildung, Möglichkeiten der Berufsberatung und Nachholbildung etc.)	()	()	()
Steuerfragen, Steuererklärung	()	()	()
Kultur- und Freizeitangebote, Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte in der Gemeinde,	()	()	()
Verkehr und Reisen (ÖV, Abonnemente, Führerschein etc.)	()	()	()
Abfall und Recycling	()	()	()
„Sitten und Gebräuche“ (Verhaltensregeln etc.)	()	()	()
Weiterer Bereich, nämlich	()	()	()
Weiterer Bereich, nämlich	()	()	()

65. Inwiefern können sich die Besucher/innen des Informationsschalters ([Name]) vor Ort vertieft über weiterführende Integrationsangebote informieren?

Mehrere Antworten sind möglich.

- Für die wichtigsten weiterführenden Angebote liegen am Informationsschalter ausführliche Unterlagen – hauptsächlich in Deutsch – auf.
- Für die wichtigsten weiterführenden Angebote liegen am Informationsschalter ausführliche Unterlagen – meist in passender Sprache – auf.
- Die Besucher/innen haben die Möglichkeit sich vor Ort online über weiterführende Angebote zu informieren.
- Bei Bedarf und auf Wunsch der Zuziehenden organisieren wir, dass Verantwortliche von weiterführenden Angeboten mit den Zuziehenden in Kontakt treten, nämlich folgende Anbieter *Bitte führen Sie aus:*
- Weitere Möglichkeiten zur Information und Vermittlung zu weiterführenden Angebote im Rahmen des Informationsschalters, nämlich *Bitte führen Sie aus:*

66. Bitte geben Sie an, welche der folgenden Zielgruppen in Ihrer Gemeinde mit dem Angebot des Informationsschalters gut erreicht werden – also welche Zielgruppen das Angebot nutzen – und welche weniger.

	Zielgruppe wird gut erreicht	Zielgruppe wird weniger gut erreicht	Ich kann es nicht beurteilen	Bemerkungen
Bildungsferne/ tiefqualifizierte Personen	()	()	()
Jugendliche ohne nachobligatorische Ausbildung	()	()	()
Personen mit einer guten Ausbildung (SekII-Abschluss oder mehr)	()	()	()
Familien / Eltern generell	()	()	()
Bildungsferne Familien/Eltern	()	()	()
Personen mit Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen	()	()	()
Personen, die nach der Heirat zu einem/einer Partner/in in die Schweiz ziehen, der/die bereits zuvor in der Schweiz gelebt hat	()	()	()
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die gut erreicht werden	()	()	()
Personen aus bestimmten Ländern, nämlich, die weniger gut erreicht werden	()	()	()
Andere Gruppen, nämlich:	()	()	()
Andere Gruppen, nämlich:	()	()	()

67. Welche Ziele verfolgt Ihre Gemeinde mit der Anlaufstelle / dem Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende und wie gut werden diese Ziele gemäss Ihrer Erfahrung erreicht?

Hinweis: Bitte beurteilen Sie die Wirkung vordergründig in Bezug auf neuzuziehende Ausländer/innen, die direkt aus dem Ausland zuziehen.

	<i>Ziel wird voll und ganz erreicht</i>	<i>Ziel wird grösstenteils erreicht</i>	<i>Ziel teilweise erreicht</i>	<i>Ziel eher nicht erreicht</i>	<i>Ziel überhaupt nicht erreicht</i>	<i>Ziel wird gar nicht verfolgt</i>	<i>kann ich nicht beurteilen</i>
<i>Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland fühlen sich willkommen.</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über die öffentlichen Dienste und Institutionen (z.B. Gemeindeverwaltung, Schulsystem, Berufs- und Laufbahnberatung, Sozialversicherungen etc.)</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind informiert über Bereiche des alltäglichen Zusammenlebens (z.B. Verkehr, Freizeitangebote, Recycling etc.).</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Für die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland ist der Integrationsförderbedarf abgeklärt.</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Die meisten Neuzuziehenden aus dem Ausland sind bei Bedarf informiert über passgenaue weiterführende Integrationsangebote (z.B. Sprachkurse, Integrationskurse, Spielgruppen mit Sprachförderung etc.)</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Durch die Gespräche wird ein erster Kontakt zu den meisten Personen von „sozial- und/oder ökonomisch benachteiligten“ Zielgruppen unter den Neuzuziehenden aus dem Ausland hergestellt (z.B. zu Tiefqualifizierten, Jugendlichen ohne nachobligatorische Ausbildung, Alleinerziehenden).</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Verwaltungsstellen werden entlastet, weil sie seltener mit Fragen von neuzuziehenden Ausländer/innen konfrontiert sind.</i>	()	()	()	()	()	()	()
<i>Weiteres Ziel, nämlich:</i>	()	()	()	()	()	()	()

68. Bemerkungen zum Fragebogenteil zur Anlaufstelle /zum Informationsschalter:

D.4 Fragen zu sonstigen (informellen) Kontakten zur Erstbegrüssung und -information

69. Gemäss Ihren obigen Angaben gibt es von Ihrer Gemeinde sonstige (informelle) Kontakte zur Erstbegrüssung und –information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats), nämlich «Formulierung gem. F1 einblenden**»
Bitte geben Sie hier einige Informationen zur Ausgestaltung dieser informellen Kontakte an.**

Bitte beziehen Sie sich auf Angebote, die heute in Ihrer Gemeinde bestehen und von der Gemeinde selbst oder in deren Auftrag durchgeführt werden.

Durch wen werden diese informellen Begrüssungs- und Informationsangebote erbracht?	.....
Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung zur Ausgestaltung dieser informellen Kontakte zur Erstbegrüssung und –Information; insbesondere zum Ort der Durchführung und zur Dauer des Kontakts.	.....
Welche Ziele verfolgt Ihre Gemeinde mit den sonstigen (informellen) Kontakten zur Erstbegrüssung und –information von Neuzuziehenden und wie gut werden diese Ziele gemäss Ihrer Erfahrung erreicht?	.....
Bemerkungen	.....

D.5 Fragen zu weiteren Erstbegrüssungs- und Informationsangeboten mit face-to-face-Kontakt

70. Gemäss Ihren obigen Angaben gibt es in Ihrer Gemeinde ein Angebot zur Erstbegrüssung und –Information mit face-to-face-Kontakt mit dem Namen «Formulierung gem. F1 einblenden**». Bitte geben Sie hier einige Informationen zur Ausgestaltung dieses Angebots.**

Bitte beziehen Sie sich auf Angebote, die heute in Ihrer Gemeinde bestehen und von der Gemeinde selbst oder in deren Auftrag durchgeführt werden.

Durch wen wird das Begrüssungs- und Informationsangebot erbracht?	.....
Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung zur Ausgestaltung des Angebots zur Erstbegrüssung und –Information; insbesondere zum Ort der Durchführung und zur Dauer des Kontakts.	.....
Welche Ziele verfolgt Ihre Gemeinde mit dem Angebot und wie gut werden diese Ziele gemäss Ihrer Erfahrung erreicht?	.....
Bemerkungen	.....

D.6 Fragen zu den schriftlichen Angeboten zur Erstbegrüssung und –information von neuzuziehenden Ausländer/innen (in Papierform)

71. In welchen Sprachen werden die schriftlichen Angebote zur Erstbegrüssung und –Information den neuzuziehenden Ausländer/innen abgegeben/zugestellt? **[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 3 angekreuzt wurden.]**

	Immer auf Deutsch	Immer in der Muttersprache der/des Neuzuziehenden	Es wird die «passendste» Sprache genommen – das Angebot steht in folgenden Sprachen zur Verfügung: <i>Bitte geben Sie die Sprachen an</i>	Bemerkungen
Individuell adressierter Begrüssungs-/Informationsbrief	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsdossiers zum Leben in der Gemeinde (Gemeindeverwaltung, Schule, Vereinsleben etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsdossiers zu spezifischen Integrationsangeboten (spezialisierte Anlauf- und Beratungsstellen, Deutschkurse etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rote Informationsbroschüre der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes Angebot zur schriftlichen Erstbegrüssung und – Information, nämlich: «Name einblenden»	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

72. Bemerkungen zum Fragebogenteil zu den schriftlichen Angeboten zur Erstbegrüssung und –information:

E Übergeordnete Fragen zu Effekten der Angebote und Handlungsbedarf

73. Wie beurteilen Sie das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand der Angebote zur persönlichen Erstbegrüssung und -information mit face-to-face-Kontakt in Ihrer Gemeinde?

Hinweise: Bitte beziehen Sie sich vordergründig auf neuzuziehende Ausländer/innen, die direkt aus dem Ausland zuziehen.

Gemeint ist der Nutzen für die Neuzuziehenden (z.B. Informiertheit), die ansässige Bevölkerung (z.B. Begegnungsmöglichkeit) und die Behörden (z.B. Entlastung) – auch wenn sich dieser kaum finanziell quantifizieren lässt – im Verhältnis zum Aufwand (Personalaufwand etc.)

[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 1 angekreuzt wurden.]

	Grosser Nutzen mit geringem Aufwand	Aufwand und Nutzen sind in einem ausgeglichenen Verhältnis	Geringer Nutzen mit grossem Aufwand	Ich kann es nicht beurteilen
Individuelles, persönliches Begrüssungs-/Informationsgespräch (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)	()	()	()	()
Begrüssungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:	()	()	()	()
Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)	()	()	()	()
Informeller Kontakt zur Erstbegrüssung und –Information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats), nämlich:	()	()	()	()
Anderes Angebot zur Erstbegrüssung und –Information mit face-to-face-Kontakt, nämlich:				

74. Hatten die Angebote zur Erstbegrüssung und –Information teilweise auch unerwartete positive oder negative Effekte?

Die Frage wird nur gestellt, falls in Frage 1 mindestens 1 Angebot angekreuzt wurde.

Hinweis: Denkbar wäre beispielsweise, dass sich die Neuzuziehenden bedrängt fühlen oder dass die Gemeindebehörden in bestimmten Situationen an ihre Grenzen kommen.

[] Ja, nämlich folgenden unerwarteten positiven Effekte:

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

Ja, nämlich folgenden unerwarteten negativen Effekte:

Nein, uns sind keine unerwarteten Effekte aufgefallen.

Zusätzliche Anmerkungen:

75. Welche der folgenden weiterführende Integrationsangebote sind für die Bewohner/innen Ihrer Gemeinde verfügbar?

	Grundsätzlich verfügbar	In genügender Anzahl verfügbar?	Bemerkungen (<i>fakultativ</i>)
Deutschkurse	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.....
Integrationskurse	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.....
Schreibdienst	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.....
Begegnungsmöglichkeiten (z.B: „café international“)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.....
Angebote zur frühen Förderung (z.B. Spielgruppen, allenfalls mit Sprachförderung)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.........
Kinderbetreuungsplätze (in Krippe, Hort, Tagesfamilie)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.........
Angebote zur Elternbildung / Elternberatung / Elterninformation	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.........
weiteres Angebot, nämlich:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> eher ja <input type="checkbox"/> eher nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weiss nicht	.....

76. Bitte beurteilen Sie für die verfügbaren weiterführenden Integrationsangebote, inwiefern sie von den neuzuziehenden Ausländer/innen genutzt werden, die zur Zielgruppe des jeweiligen Angebots gehören.

	Der grösste Teil der Zielgruppe nutzt das Angebot	Ein beachtlicher Teil der Zielgruppe nutzt das Angebot	Ein kleiner Teil der Zielgruppe nutzt das Angebot	Nur wenige Zielpersonen nutzen das Angebot	Ich kann es nicht beurteilen	Bemerkungen (fakultativ)
Deutschkurse	()	()	()	()	()	()
Integrationskurse	()	()	()	()	()	()
Schreibdienst	()	()	()	()	()	()
Begegnungsmöglichkeiten (z.B: „café international“)	()	()	()	()	()	()
Angebote zur frühen Förderung (z.B. Spielgruppen, allenfalls mit Sprachförderung)	()	()	()	()	()	()
Kinderbetreuungsplätze (in Krippe, Hort, Tagesfamilie)	()	()	()	()	()	()
Angebote zur Elternbildung / Elternberatung / Elterninformation	()	()	()	()	()	()
weiteres Angebot, nämlich:	()	()	()	()	()	()

77. Gibt es Vorgehensweisen bei der persönlichen Erstbegrüßung- und -information, die sich besonders bewährt haben, oder Punkte, wo noch Handlungsbedarf besteht?

Falls Sie diese nicht schon weiter vorne im Fragebogen angemerkt haben, geben Sie diese bitte hier an.

[Es werden nur diejenigen Angebote angezeigt, die bei Frage 1 angekreuzt wurden, sowie die letzte, allgemeine Kategorie.]

	Was hat sich bewährt? <i>z.B. Art der Kombination von Angeboten, Unterscheidung zwischen Zielgruppen etc.</i>	Wo besteht zusätzlicher Handlungsbedarf? <i>z.B. Erweiterung der Sprachen, in denen Informationen zur Verfügung stehen, Art der Unterscheidung zwischen Zielgruppen etc.</i>
Individuelles, persönliches Begrüßungs-/Informationsgespräch (für Einzelpersonen, Paare, Familien oder allenfalls Kleingruppen)
Begrüßungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:
Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)
Informeller Kontakt zur Erstbegrüßung und –Information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats), nämli.:
Anderes Angebot zur Erstbegrüßung und –Information mit face-to-face-Kontakt, nämlich:
Angebote zur persönlichen Erstbegrüßung und –Information allgemein

F Pläne für (weitere) Angebote, Unterstützungsbedarf

78. Gibt es in Ihrer Gemeinde Pläne für die Einführung von weiteren Angeboten zur persönlichen Erstbegrüssung und -information mit face-to-face-Kontakt?

„weiteren“ nur einblenden, falls oben etwas angekreuzt wurde. Angebote, die oben angekreuzt wurden, sollten in der Frage nicht erscheinen.

Kreuzen Sie bitte alle Angebote an, die geplant sind.

- Individuelles, persönliches Begrüssungs-/Informationsgespräch
- Begrüssungs-/Informationsanlass für Neuzuziehende (Gruppenanlass), Bezeichnung des Anlasses:
- Anlaufstellen / Informationsschalter mit spezifischen Informationen für Neuzuziehende, den Interessierte aufsuchen können (z.B. „Welcome Desk“)
- Informeller Kontakt zur Erstbegrüssung und –Information (z.B. persönlicher Kurzbesuch durch Mitglied des Gemeinderats), nämlich:
- Anderes Angebot mit face-to-face-Kontakt, nämlich:
- In unserer Gemeinde sind **keine weiteren Angebote** zur persönlichen Erstbegrüssung und –Information mit face-to-face-Kontakt geplant.

Frage 79 und 80 nur falls keine Angebote mit face-to-face-Kontakt bestehen und keine geplant sind:

79. Aus welchen Gründen verzichtet Ihre Gemeinde auf Angebote zur persönlichen Erstbegrüssung und –Information mit face-to-face-Kontakt?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an, mehrere Antworten sind möglich:

- Es gibt wenig Zuwanderung aus dem Ausland in unsere Gemeinde.
- Die personellen Ressourcen unserer Gemeinde reichen dazu nicht aus.
- Der Aufwand ist zu gross im Verhältnis zum Nutzen, den wir von den Angeboten erwarten.
- Wir zweifeln generell am Nutzen von Angeboten zur persönlichen Erstbegrüssung und –Information.
- Es stehen genügend schriftliche Informationen für Neuzuziehende zur Verfügung – eine persönliche Erstbegrüssung u. -information ist daher nicht notwendig.
- Wir setzen die Schwerpunkte bei anderen Integrationsangeboten.

GEMEINDEBEFRAGUNG: VORLAGE FRAGEBOGEN ONLINE-VERSION - ANSCHAUUNGSEXEMPLAR

- Die neuzuziehenden Ausländer/innen erhalten ausreichend Informationen von den Arbeitgebern
- Die Angebote von ortsansässigen Ausländerorganisationen reichen aus.
- Die Angebote von ortsansässigen Vereinen / sozialen Organisationen / Kirchen / Religionsgemeinschaften etc. reichen aus.
- Andere Gründe, nämlich (z.B. politische Gründe): _____

80. Bitte geben Sie für Ihre Gemeinde eine Einschätzung ab: Welche Vorgehensweisen bezüglich Erstbegrüssung und -information bewähren sich in Ihrer Gemeinde und in welchen Punkten besteht noch Handlungsbedarf?

Diese Frage richtet sich im Vergleich zur Frage 77 nur an Gemeinden ohne Angebote zur persönlichen Erstbegrüssung und -information mit face-to-face-Kontakt.

Vorgehensweisen, die sich bewähren:

Punkte, wo noch Handlungsbedarf besteht:

81. Wie beurteilen Sie die aktuellen Angebote der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich zur Unterstützung der Gemeinden bei der persönlichen Erstbegrüssung und -information?

Hinweis: link zu den Angeboten: http://www.integration.zh.ch/internet/justiz_inneres/integration/de/gemeinden/beratung/individuelle_erstinformation.html

	sehr nützlich	eher nützlich	eher nicht nützlich	überhaupt nicht nützlich	Wir nutzen die Angebote nicht. / Ich kann es nicht beurteilen.	Bemerkungen (fakultativ)
Beratung von Gemeinden durch die kantonale Fachstelle						
Weiterbildung	()	()	()	()	()
Präsentation in mehreren Sprachen	()	()	()	()	()
Rote Informationsbroschüre für Neuzuziehende aus dem Ausland	()	()	()	()	()
Angebote auf der Webseite der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen	()	()	()	()	()

82. Wie kann Ihre Gemeinde von der Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich bei der Umsetzung der Angebote für Erstbegrüssung und -information unterstützt werden?

Mehrfachantworten sind möglich

- Wir haben **keinen Bedarf** an zusätzlicher Unterstützung.
- Wir wünschen uns zusätzliche Aus- oder Weiterbildungen für das Gemeindepersonal, das die Angebote durchführt mit folgenden Themen:
- Wir wünschen uns zusätzliche Materialien, die wir direkt für die Erstbegrüssungsangebote verwenden können, nämlich:
- Wir wünschen uns zusätzliche Materialien, die wir als Vorlagen verwenden können, nämlich:
- Andere Art der Unterstützung, nämlich:

G Kontaktangaben und Schlussbemerkungen**83. Könnten Sie uns bitte zum Schluss angeben, wen wir bei allfälligen Rückfragen kontaktieren dürfen?**

Name / Vorname: Funktion:

E-Mail-Adresse:..... Telefonnummer:

84. Haben Sie weitere Bemerkungen zur angesprochenen Thematik oder zur Untersuchung? Notieren Sie diese bitte hier.

.....

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit.

Ausgefüllten Fragebogen als pdf herunterladen

Anschauungsexemplar

Fragebogen «Begrüssung von neuzuziehenden Personen in den Gemeinden»



im Auftrag der
Fachstelle für Integrationsfragen
des Kantons Zürich

Wie fülle ich den Fragebogen aus?

Füllen Sie den Fragebogen am besten **online am Computer** aus.
Sie werden Schritt für Schritt durch den Fragebogen geführt. Dies ist einfach und zeitsparend.
So gelangen Sie zum Online-Fragebogen:

1. Gehen Sie in Ihrem Browser auf folgenden Link: **XXXX**
2. Geben Sie im Feld «Benutzername» dieses Wort ein: **XXXX**
3. Geben Sie im Feld «Passwort» dieses Passwort ein: **XXXX**

Sie können den Fragebogen problemlos in **mehreren Schritten** ausfüllen. Schliessen sie zu diesem Zweck das Browserfenster. Wenn Sie später den Link erneut öffnen, landen Sie an der Stelle, bei der Sie den Fragebogen zuvor verlassen haben. Die Antworten, die Sie bereits ausgefüllt haben, bleiben gespeichert.

Falls Sie den **Papier-Fragebogen** ausfüllen, beachten Sie bitte die folgenden Punkte:

- Bei vielen Fragen müssen Sie eines der vorgegebenen Kästchen ankreuzen.
Bitte machen Sie keine Kreuze zwischen zwei Kästchen.
- Manchmal müssen Sie Zahlen oder Wörter eintragen.
Zum Beispiel: Welches ist Ihre Muttersprache?
- Gehen Sie den Fragebogen Frage für Frage durch.
Wenn hinter Ihrer Antwort dieses Zeichen ➞ erscheint, dann fahren Sie mit der Frage weiter, die hinter dem Zeichen steht. Zum Beispiel: *Nein, ich lebe alleine* ➞ **Weiter zu Frage 34**

A Fragen zum Willkommensgefühl in der Wohngemeinde

1. Allgemein gesehen:

Wie gut fühlen Sie sich (heute) in Ihrer Wohngemeinde willkommen?



₁



₂



₃



₄



₅

2. Wenn Sie an die Zeit Ihres Zuzugs an Ihren neuen Wohnort denken:

Wie gut haben Sie sich bei Ihrer Ankunft in Ihrer Wohngemeinde willkommen gefühlt?



₁



₂



₃



₄



₅

3. Wie freundlich finden Sie die Behörden in Ihrer Wohngemeinde?



₁



₂



₃



₄



₅

4. Wie freundlich finden Sie die Bevölkerung in der Schweiz?



₁



₂



₃



₄



₅

5. Wie offen erleben Sie Schweizerinnen und Schweizer in Ihrer Wohngemeinde gegenüber Fremden?

sehr
offen

₁

eher
offen

₂

eher
zurückhaltend

₃

sehr
zurückhaltend

₄

Ich kann es nicht beur-
teilen

₅

6. Wie offen sind Sie gegenüber Schweizerinnen und Schweizern?

sehr
offen

₁

eher
offen

₂

eher
zurückhaltend

₃

sehr
zurückhaltend

₄

Ich kann es nicht beur-
teilen

₅

7. Wie einfach ist es für Sie, in Ihrem Wohnort oder Ihrer Umgebung Menschen kennen zu lernen?

sehr
einfach

₁

eher
einfach

₂

eher
schwierig

₃

sehr schwierig

₄

Ich kann es nicht
beurteilen

₅

8. Allgemein gesehen:

Wie stark sind Sie interessiert daran, in Ihrem Wohnort oder Ihrer Umgebung Menschen kennen zu lernen?

sehr
interessiert

₁

eher
interessiert

₂

eher nicht
interessiert

₃

nicht
interessiert

₄

Ich kann es nicht
beurteilen

₅

B Fragen zu Informationsbedürfnissen

9. Wenn Sie an die Zeit Ihres Zuzugs an Ihren neuen Wohnort denken:
Wie gut haben Sie sich bei Ihrer Ankunft über das Leben in der Schweiz informiert gefühlt?

sehr gut informiert	gut informiert	genügend informiert	ungenügend informiert	schlecht informiert
<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

10. Nachdem Sie schon einige Zeit in Ihrer neuen Wohngemeinde leben:
Wie gut fühlen Sie sich jetzt über das Leben in der Schweiz informiert?

sehr gut informiert	gut informiert	genügend informiert	ungenügend informiert	schlecht informiert
<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

11. Wie gut sind Sie darüber informiert, wo Sie Papier und Karton entsorgen können?

sehr gut informiert	gut informiert	genügend informiert	ungenügend informiert	schlecht informiert
<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

12. Wie gut sind Sie darüber informiert, wo Sie leere Glasflaschen entsorgen können?

sehr gut informiert	gut informiert	genügend informiert	ungenügend informiert	schlecht informiert
<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

13. Wie gut sind Sie über das Bildungssystem der Schweiz informiert?


Verschiedene Bereiche: zum Beispiel obligatorische Schule, Berufsausbildungen, Weiterbildungen etc.

sehr gut informiert	gut informiert	genügend informiert	ungenügend informiert	schlecht informiert
<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

14. Wie informieren Sie sich im Allgemeinen über Themen zum alltäglichen Leben in der Schweiz?

Zum Beispiel über das Gesundheitssystem, über Kurse, Weiterbildungen und Verkehr ...

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an. Sie dürfen mehrere Antworten ankreuzen.

- ₁ Bei Freunden und Bekannten
- ₁ Bei meinem Arbeitgeber
- ₁ Bei meinen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen
- ₁ Im Internet
- ₁ Bei meiner Wohngemeinde, zum Beispiel an einem Gemeindeschalter oder bei den Behörden
- ₁ Bei Migrantenorganisationen (z.B. Patronato ACLI, Amigos unidos, BAMIZ, Dar Al Farah)
- ₁ Andere Informationsquellen, nämlich: 

C Fragen zur Art der Begrüssung und die Information durch die Gemeinde

15. Haben Sie nach dem Zuzug von Ihrer Wohngemeinde Informationen erhalten? Falls ja, in welcher Form?

- ₁ Ja, ich habe schriftliche Informationen erhalten (zum Beispiel Begrüssungsbrief, Broschüren etc.)
- ₂ Ja, ich habe mündliche Informationen erhalten (zum Beispiel Auskunft an einem Schalter der Gemeinde, an einem Begrüssungsanlass für Zuziehende, an einem Begrüssungsgespräch etc.)
- ₃ Ja, ich habe mündliche und schriftliche Informationen erhalten
- ₄ Nein, Ich habe keine Informationen erhalten

16. Sind die Informationen, die Sie von der Gemeinde erhalten haben, nützlich für Sie?

- | | | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|--|
| ja | eher ja | eher nein | nein | Ich habe keine
Informationen erhalten |
| <input type="checkbox"/> ₁ | <input type="checkbox"/> ₂ | <input type="checkbox"/> ₃ | <input type="checkbox"/> ₄ | <input type="checkbox"/> ₅ |

17. Neuzuziehende Personen haben oft viele Fragen zum Leben in der Schweiz. Darum organisieren einige Gemeinden Begrüssungsgespräche oder Besuche für die Neuzuziehenden.

Die Gespräche können in einem Gebäude der Gemeinde sein, am Schalter der Einwohnerdienste oder bei den Neuzuziehenden zuhause.

Haben Sie eine Einladung erhalten für ein persönliches Begrüssungsgespräch oder einen Besuch?

- ₁ **Ja**, ich wurde eingeladen, und habe am Begrüssungsgespräch teilgenommen. ➔ **Weiter zu Frage 18**
- ₂ **Ja**, ich wurde eingeladen, habe aber nicht am Gespräch teilgenommen. ➔ **Weiter zu Frage 22**
- ₃ **Nein**, ich wurde nicht eingeladen zu einem Begrüssungsgespräch. ➔ **Weiter zu Frage 23**

D Fragen zum Begrüssungsgespräch für Personen, die ein Gespräch hatten

18. Wie lange ist es her, seit Sie das Begrüssungsgespräch hatten?

- ₁ Weniger als drei Monate
 ₄ Mehr als 12 Monate
₂ Vier bis sechs Monate
 ₅ Ich kann mich nicht erinnern
₃ Sieben bis 12 Monate

19. War am Begrüssungsgespräch eine Person dabei, die übersetzt hat?

- ₁ ja, eine professionelle Übersetzung war organisiert
 ₂ ja, jemand aus meinem Bekanntenkreis hat übersetzt
 ₃ nein, aber das wäre gut gewesen
 ₄ nein, das war auch nicht nötig

20. Wie nützlich war für Sie das Begrüssungsgespräch?

Bitte geben Sie jeweils an, wie stark die folgenden Aussagen für Sie zutreffen. (1 Kreuz pro Zeile)

	trifft zu 1	trifft eher zu 2	trifft eher nicht zu 3	trifft nicht zu 4	weiss nicht 9
Die Informationen waren für mich sehr nützlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe am Begrüssungsgespräch viel Neues erfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Begrüssungsgespräch hat mir nichts gebracht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Informationen haben mir geholfen, mich an meinem Wohnort zurecht zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dank dem Begrüssungsgespräch weiss ich, wo ich Informationen und Unterstützung bekomme (zum Beispiel zum Gesundheitssystem oder zur Aufenthaltsbewilligung etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dank dem Begrüssungsgespräch kenne ich weitere Angebote und Kontaktmöglichkeiten (zum Beispiel Kurse, Vereine, Spielgruppen etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dank dem Begrüssungsgespräch habe ich weitere Angebote oder Kontaktmöglichkeiten genutzt (zum Beispiel Deutschkurs, Weiterbildung, Verein, Spielgruppe etc.).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Welchen Eindruck hatten Sie nach dem Begrüssungsgespräch?

Bitte geben Sie jeweils an, wie stark die folgenden Aussagen für Sie zutreffen. (1 Kreuz pro Zeile)

	trifft zu 1	trifft eher zu 2	trifft eher nicht zu 3	trifft nicht zu 4	weiss nicht 9
Das Begrüssungsgespräch hat mir das Gefühl gegeben, dass ich in meiner Wohngemeinde willkommen bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Begrüssungsgespräch hat bei mir das Gefühl hinterlassen, dass ich von der Gemeinde kontrolliert werde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde mich bei Fragen wieder an die Person wenden, mit der ich das Gespräch hatte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>


Wenn Sie an einem Begrüssungsgespräch teilgenommen haben, können Sie beim Fragebogenteil E weitermachen. ➔ **Weiter zu Frage 25**

D Fragen zu Begrüssungsgesprächen für Personen, die kein Gespräch hatten

22. Sie haben von der Gemeinde eine Einladung erhalten für ein Begrüssungsgespräch oder einen Besuch.

Aus welchen Gründen haben Sie nicht am Begrüssungsgespräch teilgenommen?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an. Sie dürfen mehrere Kästchen ankreuzen.

- ₁ Ich sah keinen Grund, am Gespräch teilzunehmen.
- ₁ Für ein Gespräch fehlte mir die Zeit.
- ₁ Ich hatte keine Fragen und brauchte keine weiteren Informationen.
- ₁ Ich habe die Informationen, die ich brauchte, anders bekommen (bei Bekannten, im Internet etc.)
- ₁ Ich wollte mit den Behörden möglichst wenig zu tun haben.
- ₁ Einen Termin zu finden, war zu schwierig.
- ₁ Es gab Schwierigkeiten mit der Sprache (zum Beispiel: Ich habe nicht verstanden, was die Gemeinde geschrieben hat.)
- ₁ anderer Grund, nämlich: 

➔ **Weiter zu Frage 24**

23. Angenommen, Ihre Wohngemeinde hätte Sie kurz nach Ihrem Zuzug in die Gemeinde zu einem Begrüssungsgespräch oder einem Besuch eingeladen:

Hätten Sie gerne ein Begrüssungsgespräch gehabt?

- ₁ ja
- ₂ eher ja
- ₃ eher nein
- ₄ nein
- ₅ weiss nicht

24. Kennen Sie eine Person, die an einem Begrüssungsgespräch mitgemacht hat?

- ₁ ja, jemand aus meiner Familie
- ₂ ja, jemand aus meinem Bekanntenkreis
- ₃ nein

E Fragen zu weiteren Angeboten

25. Welche ist Ihre Muttersprache?

Falls die Muttersprache Deutsch ist: ➔ **Weiter zu Frage 28**

26. Sofern Deutsch nicht Ihre Muttersprache ist: Wie gut können Sie sich auf Deutsch verständigen?

- ₁ Ich kann nur wenig deutsch, ich bin Anfänger / Anfängerin (A1).
- ₂ Ich kann mich in einfachen Situationen verständigen (A2).
- ₃ Ich kann mich zu vertrauten Themen äussern und über Erfahrungen berichten (B1).
- ₄ Ich kann ein normales Gespräch mit Deutschsprachigen ohne größere Anstrengung führen (B2).
- ₅ Ich habe fachkundige oder annähernd muttersprachliche Deutschkenntnisse (C1 oder C2).

27. Haben Sie nach Ihrem Zuzug in die Gemeinde einen Deutschkurs besucht?

- ₁ Ja, ich besuche aktuell einen Deutschkurs oder habe einen besucht und bereits abgeschlossen.
- ₂ Nein, aber ich habe vor, in Zukunft einen Deutschkurs zu besuchen.
- ₃ Nein, ich habe keinen Deutschkurs besucht und möchte keinen Deutschkurs besuchen
- ₄ Nein, ich möchte gerne einen Kurs besuchen, ich kenne aber kein passendes Angebot.

28. Welche Angebote und Kontaktmöglichkeiten in Ihrer Gemeinde haben Sie bereits mindestens einmal genutzt?

Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an. Sie dürfen mehrere Kästchen ankreuzen.

- ₁ Informationsschalter der Gemeinde
- ₁ Informationsveranstaltung
- ₁ Vereine (Sport, Interessen etc.)
- ₁ Migrantenvereine
- ₁ Mütterberatung / Väterberatung
- ₁ andere Beratungsstelle
- ₁ Gemeinschaftszentrum, Quartiertreff, Austauschtreffen (zum Beispiel Meet up, Internations etc.),
- ₁ andere, nämlich: ✎

F Verbesserungsvorschläge

29. Haben Sie Ideen, wie Ihre Gemeinde sich verbessern kann beim Begrüssen der Personen, die neu zuziehen?

